

PT
4848
G68F3
1877

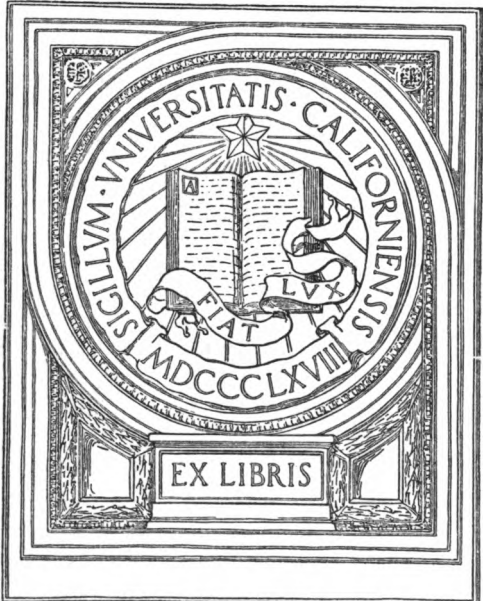
UC-NRLF



⌘B 486 267

mes
3.

·FROM·THE·LIBRARY·OF·
·OTTO·BREMER·





Jauß un Durtel

oder

de Kiärmiffengank.

Lustspiel in fauerländischer Mundart
in fünf Handlungen.

Von

J. W. Grimme,

Berfaffer von „Sprickeln un Spöne“.

Zweite Auflage.

1. Aufl. 1866. 2. Aufl. 1877.

Händler.

Raffe'sche Verlagsbandlung.

1877.

PT4848

968F3

1877

WINDMILL

WINDMILL

WINDMILL

WINDMILL

BREMER

Faust un Durtel

oder

De Kiärmiffengank.

Hauptperfaunen,

1. Faust (Jodokus), en Burſche vamme Vanne.
 2. Durtel (Dorothea), ſeine Brint.
 3. Hiärmen (Hermann), en Burſche vamme Rowetduarpe, Faust ſyin Frönd.
 4. Lenoierten (Eleonore), en alt, verſchrumpelt Kömmelen, de kleine Duarptidunge.
- Alle andern Perfaunen erkleert ſit iut dem Stücke ſelwer.

Reiſte Handlung.

(Ingang.)

Kiär'm Duarpe.

Faust un Durtel kimmert des Wiäges.

Fauſt.

Glyk, laiwe Durtel! ſin vyi do.
Hyi pauſ' it, ehr' it födder goh.
Kumm! ſett diſ op dün Baſtenſtiuken!¹
Dann gait' it hinner myinen Doort
Den Räft van uſem hälwen Dort;²
Un diu — — ſaſt oppen Proffen riuten. (Hat trinkt.)

M99485

1*

Durtel, (en wendig fräit.)
 Ik danke fūr dat Trachtemānte.
 Wör ik nit jau 'ne gurre Hiut,
 Ik gēnge soort wier hāim un schānnte
 Dit ūwer alle Stroten iut.

(settet fik.)

Jauſt.
 Schwyg stille, Durtel, laiwē Muiſken!
 Do is jo 't Duarp, do is jo 't Huiſken,
 Det Schild, verkrint met grainen Büſſen —
 Geduld, myin Lamm! do girr't 'ne Friſſen.

Durtel.
 Jā jā, 'ne Friſſen, wier'ne Friſſen,
 Un ūmmer Prauſt, un liuter Prauſt —
 An't leſte hiāt myin laiwē Jauſt
 'ne netten Kurwel³ an der Müſſen.

Jauſt.
 Still, ſtill, myin Goiſken, nit geſchānt!
 Van Dag' is Kiārmif imme Land:
 Do draff de Müſte wingest⁴ ſtohn,
 Un Alles oppem Koppe gohn.

Durtel (fräit).
 Dann goh diu, bo diu gutt fūr biſt,
 Un drink', bit datte leggen bliſt.
 Ik awer goh

Jauſt (fället iār in't Woort.
 Diu awer gāiſt
 Met dyinem Bruimen, datt'et wāiſt!
 Bo Jauſt is, mott of Durtel ſyin —
 Tehaupe drinken, dat is ſyin.

Durtel.
 Dat hört ſik doch vernünftig an.
 Ik hewwe nau kein ſchoiner Woort
 Dūn ganzen Muargen van dyi hoort.

Jausf.
 O Durtel, gloif: ik sin 'ne Mann!!
 En Miäcken, bat sau 'n halwen kriege,
 Dat könn ferwohrt van Glück nosiegen. —
 Alsau: diu bist met inberstohn,
 Ik draff dütt Dag . . . no, diu verstäist
 Recht untwys über de Stränge schlohn?

Durtel (fräit).

Bat, bat?! diu lutte dat? . . . diu gäist
 All glyk wier no der allen Schnauer?
 Diu bist myi auf de rechte Brauer!
 Hör: wann diu myi nit artig bist,
 Nit strack op dyinen Väinen blist,
 Un segg' ik Haar, un diu gäist Gott
 Un hörst myi nit op myin Gebott —
 Dann sin ik op de Läuwen⁵ triähn,
 Un batt kein Bidden un kein Biähn;
 Dann lot' ik Kiärmis un Fuchhäi
 Un make mit sau stante päi⁶
 Bier wiäg un über't Schipen⁷ rop.
 Dann stäiste do, diu aarme Tropp!
 Un hällst Kiärmis ohne mit.
 Niu wäist' et — hyino richte dik!

Jausf.

Myin Guatt! et weert myi giäll un grain
 Vhi dyiner wahren Fastenpriäcken.
 Ik well dyi in de Hand verspriäcken:
 Diu fast nau Fraid' an myi besaih. —
 Ik sin jo doch dyin leiwe Jausf,
 Un Durtel Jausf shin ganze Traust. —

(hat stait op.)

Doch niu stoh op van dhime Stuken,
 Un lot' us wier de Väine brüken,
 Dat vhi ter rechten Stunde kummet,
 Wann Flaute, Bass un Geige brummet.

Durtel (stött den Kopp innen Raden).
 Sau op Kummendo? — diu fast passen,
 Bitt darr et mhi gefällig is!
 It herowe doch wuall — met Permisch —
 Lhit, mit en Wennig optekrasen? —
 Kumm! stiel mhi mol dün Tipp⁹ terechte! —
 Biu fällt det Plett?¹⁰ — biu liet de Flechte? —
 Un tuih mhi mol den Kragen strack! —
 Niu niem 'ne Wissl van Gras un Strauh
 Un pug' mhi fixe myhne Schauh — — (Jausl paräiert.)
 No? is niu Alles strack und schnack?
 (stellet sit für Jausl.)

Jausl.
 Me könn sau blank, sau schlank un schwank
 Dif setten in en gliäsern Schrank.
 (für sit — tredet de Schullern.)
 Guatt! wamme gäit op Friggers Stroten,
 Dat mott me syi gefallen loten! —
 (Beide af. Büärhant fällt.)

Zwedde Handlung.

Markt.

Buden. Trummen un Trumpetten. Graut Volkspiel un
 Liäwedage.

Kuckkasten (Zutraiper).

Heran, heran, heran, heran!
 Ni Zuffern, Jungens, Frugg' un Mann!
 Für äinen Grossen is te saihn,
 Dat alles in der Welt geschaihn:
 Napolion byi Austerlis

Met spinem blanken Sackerblis¹;
 De alle Friß bpi Leuthen —
 Jöjoh! dat is en Schaiten!
 Salboten legget op der Eex'
 Un het nit Kopp, nit Bäine mehr.

(Quie gott hertau un kyfket düär't Glas.)

Durtel (lätt sit met Jauß tüster'm Wolke saihn).

Me söll sau gryinen, wamm' et hört!
 O Jauß! dat is 'ne Grosken werth.

Jauß.

Dat is nau all det Beste nit —
 Hör tau, bat düse Kerel siet!

Panorama (Jutraiper wyfket no'm Kuckkasten).

Is alles nit, is alles nit!
 In myne Bude fix fix fix!!
 Do is de ganze Welt te saihn
 Met Stiahn un Düärpern graut un klein,
 Met Wäätters un met Biärgen,
 Met Niesen un met Iwiärgen,
 Met Huisern un met Riärken,
 Met Kuifen un met Fiärken,
 Un kostet alles, bat der is,
 Went's äinen Grosken Kasmesß.²

(Quie gott rinn.)

Durtel.

O Jauß! füär äinen Grosken Geld
 De ganze, graute, whye Welt!
 Terhäm' is dat verbugget all
 Düär'n Häithaup un den Schwyneßall.
 Dat mott if saihn — o kumm, kumm, kumm!

Jauß.

Dat is nau all det Beste nit —
 Hör' äis, bat düse Kerel siet.

Waffigurn (Jutraiper).

Firrrummedummedum! widdumwümmwümm!
 De ganze Welt, dat is nau nig!
 In myne Bude fix fix fix!!
 Den Himmel un de Gere
 Metfammt dem laiwen Heeren,
 Dai alle Welt iut nixen machte,
 Dann naknig in der Krüwe laggte,
 Le Bettelhäim gebuaren,
 Le Jerusalaim verluaren,
 Drei lange Johre wandelt,
 Van Judas dann verhandelt
 Für diärtig Silberlinge —
 Ist awer dau' t geringe,
 Für äinen, ments für äinen!

(Wie gott rimm.)

Durtel.

Diän Groffen söl me läihnen!
 Bai hyi sau an verbyi gohn kann,
 D Jaust! dai dött der Sünne an!

Jaust.

Dat is nau all det Beste nit!
 Hör nau, bat düse Kerel siet!

Puppentheater (Voll stält rundümme un sucht tau).

Firrwumm, firrwumm, firwunderlich!
 Juchhäi, juchhäi! „ist kumm ich!“
 Hans Kasperken is hyi te sahn
 In synem Röcksten grasegrain,
 In synem Päzel rauth un witt —
 Dat was ferwohr kein Dummert nit —
 Et wort' iämm' op der Välerbant
 Den häilen³ Dag de Tyit nit lant;
 Un wann hai Nachtes häime gent,
 De Frugge an te schennen fent,

De Blagen an te nuren,
 De Ruie an te knuren,
 Dann kräig hai syinen Anköppl riut
 Un dailt' den Gurren-Dwead iut.
 Do niämme syi 'n Grämpel an:
 En jeder junge Aihemann,
 Un dai et weeren wellt
 Für väier Pännige Geld.

Faust (gäit nöger).

Dat Dinges is en' Daler werth,
 Un dat m' et nogebhi anhört;
 Bai sit tau'r Aih' well fürberai'n,
 Dai kann gariut nix biätters sahn.

Durtel.

Futtaane!⁴ bat en kögig Stück!
 Dat söll'n se doch terhäime loten.

(trecket Faust by'm Rockstipp)

Kumm, Faust! suih, diu blamäierst dif
 Für allen Luien op der Stroten.

Faust (blywet stöhn un tucket tau).

Näi, näi! Dat Stück gefällt myi twall;
 Do kamme nau wat rüter lehren —
 Do suiht me, biu m' et maken fall,
 In syime Hiuse Heer te weeren,

Durtel (trampet op de Gere).

Poß Hagel! mak nit, darr it schonne!
 Syi kümme! marß, für myi här!
 Süß, gloif ments! is det gudde Währ
 Für dif van Dage foorts⁵ tem Enne!

Faust (bedräiwet).

Bai gäit dann glyik sau in't Geschier?!
 It sin jo doch kein Hund, kein Dier;
 It sin jo Faust, dyin laiwé Faust,
 Un Durtel Faust syin ganze Traust.

Bat scharr'et dann, wann if hji stohe?
Et sin ments Puppen amme Drohe.

Durtel (frät).

Dat Stück is aisch⁶ — domet is't gutt!
Un op der Stelle läst' us gohn!

(Jauft lucket naumol no Hans Käspertent terügge. En Kerel met Fleckensäiße päcket iänne by'm Kragen, schmitt 'me 'ne Klar van Säipenschium oppen Rock un fanget an te büästen: „mit Erlaubniß“.)

Jauft (drägget sit ümme un besuiht sit).

No no! no no! dat is doch butt!⁷

Durtel (mätet met dem Finger: sit, sit).

Dat hiäste füär dyin lange Stohn.
Härrst diu mhi oppet Woort paräiert,
Dann wör dyi sau kein Schmoot⁸ passäiert.

Säipenkerel (büästet un raipet in spime Kniudelhauduits!):

Hier werd sit Flecken usgemacht,
Mag sind von Olig oder Mist —
Hier hat kein Pferrd noch an gedacht,
So lang die Errd' gestanden ist.
Izt kann mer lachen, hat der Frack
Auch einen tellergroßen Plack;⁹
Denn Allest werd bei meiner Treu
Noch finder, als wie nagelneu.

Durtel (nasewyis tau Jauft).

Niu herr et: tuih den Buil herfür!

Jauft.

Bat kostet dann dai ganze Schmiär?

Säipenkerel.

Gar nichtsen — — nur ein kleins Duför,
Und daß mer so ein Stückle kauft,

(presentäiert spine Säiße)

Womit mer in Zukünften mehr
Sich selbstn seine Flecken seist.

Drei Kassenmänner is kein Geld
 Vor so 'ne superbeine Waar' —
 Mer kann se habe zwinzig Jahr,
 Wenn mer se gutt zu Rathe hält.

Sauft (stielet en Stück inn un betahlt).

Dann hyi! — dat weert de Vuil nau hi'n —
 En Briume mott doch propper syin.
 Niu aver lot' us föddertaihn!
 Denn sauwat fönn myi mehr geschaihn.

Durtel.

Niu wellve of sau lange toiwien¹⁰
 Un saihn, bat düse Luie het!
 (wyiset op 'ne Mordgeschichte.)

Dem schoinen Bille no te gloiwien,
 Dann is dat Stück absonders nett'.

Mordgeschichte.

(En Mann met emme grauten Bille in säß Afteilungen
 an 'ner Stange, in äiner Hand 'ne lange Raue, bo hai met
 wyiset; en ander Mann met der Drägge-Uärgel; en Wyif
 met gedruchten Zierels in der Hand. Det Wyif singet Primo
 met spiner rautrigen Stimme, de äiste Mann Secundo, un
 tüster den äinzeln Bersen drägget de twedde Mann spine
 Uärgel. Viel Volk stellt sit rundumme.)

1. En graut Malöhr, en schwor Malöhr

Is in der Welt passäiert:

Zwäi Luie dai verlainwern sit,

En Kerel un en Däiern.

(Uärgel.)

Durtel.

No, is dann dat sau'n graut Malöhr?
 Is denke, dat passäiert mehr.

Sauft

(wyiset no dem Kerel oppem Bille; sachte fūr sit:)

Wyin laiwe Kerel, döst myi läid!

Denn is dhyin Miäcken nau sau saite,

Et weert hernoh verduiwelt frätt¹¹
Un triet diß unsacht op de Faite.

Gesank.

2. De Batter woll, de Mömme woll,
Sai sollen siß nit friggen —
Do fengen sai erbärmlik an
Te grynen und te schriggen.

(Uärgel.)

Durtel.

Do was wuall Auersake tau!
Dann wörte emme selwer flau.

Saus.

Un kritt me siß, dann hiät me wäse¹²
Herno dreiduwelt Auersake.

Gesank.

3. Do saggte hai, do saggte sai:
„Dann well wpi laiwer stiärwen,
Denn op der Welt füär Laiwesppin
Berschrumpen un verdiärwen.“

(Uärgel.)

Durtel.

Hai wüßte, bat if selber döß,
Wann if miß sau verschrumpen söß’.

Saus (wysiset oppet Bild).

Söß, bat vethottelt! hai un iät!

Grab, ase wann de Miälte schrätt.¹³

It härr’ tau’m Stiärwen schlechten Schnitwen¹⁴ —
Eh’r lait’ if alle Miäckenß stiuwen.¹⁵

Gesank.

4. Sai kofte syi ’n Pflöckelen
Met Kugeln un met Pulwer;
Sai gengen in den grainett Wald
Met Grynen un Gehulwer.¹⁶

(Uärgel.)

Saus.

Niu hör’ if all, bat kummen fall:
Dat Dinges kritt en trurig Enne.

Durtel.
 Jaust! wahr diu dif fûâr sau 'nem Fall,
 Un lot' dif van Pistollen denne!

Gesank.
 5. Sai gafften sit den lesten Ruß:
 „Abjuß, myin lauwe Dâier!“
 Biuß! laggte sai — biuß! laggte hai,
 Un streckern alle Bâier. (Uârgel.)

Durtel (wisstet sit de Augen).
 O Heer! o Heer! biu liätt se do!

(tau Jaust)
 't is grad' sau kummen, biu diu säggtest,
 't weert myi fûâr Augen grain un blo —
 O Jaust, o Jaust! wann diu sau läggtest.....

Jaust (gerührt, wisstet op Durtel — sachte fûâr sit).
 Jät hiät van Kopp hit in de Fâite
 Doch ümmer nau en gutt Gemaithe!

(harre, tau Durtel)
 Wann diu mit myine Liäwedage
 West ümmer nett' in Ehren halten,
 Un nit sau va' in't Schennen fallen,
 Dann kumm' ik nit in sau 'ne Lage.
 Denn ase düse Kerel liet,

(wisstet oppot Bild:)
 Dai Lage, dai gefällt myi nit.

Durtel (zeertlik).
 O Heer, o Heer! ik well dif pliägen
 Un alltyit oppen Hännen driägen.

Gesank.
 6. Kein Klodenklam, kein Kauersant
 Bestatte sai tau'r Ceren —
 Do suiht me, bat iut Laim' un Luft
 An't Leste nau kann weeren. (Uârgel.)

Durtel (wisstet de Augen).
 Suih, Jaust! Do weert se alle twäi

Vyhacket, af' en Stücke Bäh —
 Dauh, batte west — doch lot' us jau!
 Lehaupe stürwen oppem Strauh.

Jauß.

Joh, Durtel! lot' diu mit' ment's suargen —
 Un wann if myi det Strauh fall buargen.

Det Whif (hället den Teller rümme).

Niu enne kleine Kleinigkeit
 Laum Dank füsär use schoine Laid!

Jauß (gitt iär Geld).

Dann hyi! drei Stuiwer füsär det Singen.
 Un wüßt' if ment's, dat dai Geschichte.
 Wahrhaftig wör un kein Gedichte,
 Dann lait' if nau drei Stuiwer springen.

Whif (gitt iämme 'ne Bierel in de Hand).

Füsär vulle Wahrheit weert kaväiert;
 Dai Bierel segger't schwart op witt,
 Met Johr un Dotum iutstaffäiert —
 Gedruchte Sake luiget nit.

Jauß (betahlt den Bierel).

Et is en innerliken Trauß,
 Bai sik oprichtig seggen kann:
 „t is wöhr — if herw' et selber kauft“ —
 Dann blywet gar kein Trohwel dran. —
 Niu, Durtel! wann vyi häimekummet,
 Dann herr et: „Jungens, Miäckens, saht!
 Hyi bringe vyi en nigge Laid“ —
 Dat weert dann sungen, darr't sau brummet,
 Wann no des Dages Laid un Schwäit
 Dat junge Volk spazäiern gait,

Durtel.

Dat was niu alles gutt un sijn,
 En Trachtamente füsär de Dhren —
 Doch mott der nau wat Anders sijn:
 It sin barbarist hungtig woren.

Sauf.
 O Dürtelken! bat frögg' ik mit,
 Darr ik di' mol bedainen kann!
 Stäit d'hi no sau 'me suren Stück
 Billicht' en Stückken Saites an?
 Suih do: do is genaug te schnuden.
 (w'isjet no enner Kaukenbude).

Durtel.
 No gutt! v'hi wellt et us befucken.

Sauf.
 Kumm h'hi, un saik d'hi selber iut!
 Ik wäit nit viel van sülkem Kriut.

Durtel (betastet düt un dat).
 Sau Huniglaufen un Makraumen
 Sind saiter ase Witwelbauhnen;
 (fänget an te iätten).
 Un Zuckeriärsft' un Pimpernutt
 Dai schmedet auf verduiwelt gutt.

Sauf (tütt den Geldbuil herfür).
 Saik d'hi ments no Gefallen iut —
 Ik herw' et Gudde in der Hiut.

Durtel.
 Dat was en Woort, bat nette lutt!
 (langet en Hiärte herfür).
 Dann kannste myi san'n Hiärte schenken!
 Et ruiket gutt, et schmedet gutt,
 Un lätt sik of sau viel d'hi denken.

Sauf (betahlt un niemet det Hiärte in de Hand).
 Det Bild, bat dropp is, un de Sprak
 Dai gatt nau över den Gerük:

(lieset:)
 „Mein Kind getreu
 Mit Herzensweih.“
 Dat lutt binoh sau, af ik saggte,
 So ik d'hi myinen Andrag machte.

Durtel.

Ist meine sau,
 Ist söh' dir nau,
 Bii diu ter Twieten¹⁷ ropper kemest,
 In dyime schoinsten Sundagswiz,
 Dyin Käppken in de Hänne nehmeß,
 Un kuiern wost, un säggtest nig —
 Ist haalte Mai¹⁸ fūr use Ziege
 Un striep're slytig an der Hiege;¹⁹
 Ist miärl're wuall sau halwerlei,
 Doch dacht' ik: kuiern,²⁰ dat mott hai —
 Dp einmol follt' ik — oh! 't was nette! —
 Diu tügest mit an myhime Plette
 Un säggtest! „laiwe Durtel myin!
 Ist mag dir helleßf geren lhi'n.“

Faust (ryiwet sik de Hänne).

Joh! nette was et — dat is wohr!
 Et was myi of taum Diästen Gerensf,
 Un't is myi nau van Dage Gerensf,
 Un is doch all en Berreljohr. —
 Segg, Durtel! bii is dyi te Maue?

Durtel.

Myi passet grad' daiselwen Schauhe —
 Ist kann't an myinem Härten failen:
 Ist hewwe dir van Härten laif,
 Un könn dyi ghif myin Härte deilen,
 Diu laiwe Faust, diu Härtenbdais!

(sai deilt det Härte).

Dä! düse Häkfte is fūr dir! —
 Ist! — 't schmedet gutt — — un düt iätt' ik.

Faust (heartlit).

Segg, Durtel! könn't wuall müghif syin,
 Dat ik un diu us können stry'n?

Durtel.

O Faust, myin Traust! für' doch nit sau!
 Bai wöll sik dann wuall stry'n? Marjaub!

Beide teglyike (pædet sit byi de Hanne).

Et blyiwet niu un äiwig sau:

Twäi Luie in der Friggeroth

Dai sind sau ställig un sau frau,

Just ase Finten in der Soot.

(Beide af, verlaiset sit unnerm Volke.)
(Büärhant fället.)

Drübde Handlung.

Füär 'm Bäiertshuse.

Bamme Saale runner iutem Fenster hört me Danz un Musyik. An äiner Spit van der Trappe sittet Appeljausep un Obstwywer, an der andern Spit oppem Klusse Wilmken met Fuierschwamm! Luie gatt rin un riut.

Wilmken (met 'ner droigen Stemme).

Schwamm! Schwamm! kaupet Schwamm!

Schoinen Schwamm! fixen¹ Schwamm!

Van dem besten Baitenstamm!

Ganze Lappen, ganze Floosten²

Ments füär äinen Silwergrosten.

Appeljausep.

Appel, schoine Appel feile,

Dieß un saite, mill' un geile!

Appel dai mag Jedermann —

Jedermann heran, heran!

Biärenwyif.

Biären auf nit tau vergiätten!

Biären is en Heereniätten.

Schwätshenwyif.

Priumen, Schwätsten, wäil un fris,

Hört sit oppen Königsdiß.

Jausf (kümmet heran met grautem Spittalel, 'ne nigge Pyppe
in der Hand, de Rüste schais oppem Koppe.)

Un wann my bai en' Daler gitt,
Dann kritt hai doch düt Pypfen nit!

En äinzig Dink! en nuitlik Dink!

Un doch ments spistain Silberlink!

Do meint dai Dräggefranz terhäimen,

Hai möchte syine Waar' — — jä, Läimen!³ —

Dai söll myi wuall sau'n Pypfen maken?!

Näi, Dämpelkes un Rutehalen. —

Saiht, Luie! is't nit Dag un Nacht?

(hai krumelt en alt, schmiärig Pypfenstümmelken iut der
Bestentaste).

Düt Dink hiät use Dräzler macht —

Un wamm' et an den Eckpost schmitt,

Geschütt 'me nau fein Unrecht nit.

Do legg!! — (hai schmirr't op de Stäiner) —

ha, ha! in diusend Stücken!

Bai Lust hiät, kann't tehaupsticken.

Appeljausep (knurt innen Boort).

Dai Kerel is nit helle baden,⁴

Oder hiät op gutt Gedränke ruaden.

Jausf.

Dat was of nau det schlecht'ste nit!

Jausf suiht wuall tau, un bat hai kritt. —

Jä, schoine was't: flär äiner Biude....

It gloiwe, de Kerel was en Jiude —

Doh twäi- un twintig Grosfen füädern....

It saggte: „tain' is auk all 'n Woort.“

Un schmait se 'm' intem Halse soort —

Niu fent hai tworens an te läddern;⁵

Doch.... no, it schmait nau syif derbpi,

Un handelsäinig wören vni.

Düt Pypfen is't, besaiher't ug:

Es ist wahrhaftig kein Betrug.
 No, gatt! — it was am Adordäiern —
 Do gäit myin laide, gurte Dälern,
 Myin Dürtelken . . . hi fenner't g'wih,
 Det finnst Miäcksten, bat der is . . .
 An spiner Schoinheit lamm' et kenne . . .
 't is of ganz gutt . . . en wendig Schennen,
 No, no, bat schatt dat? . . . Gutt iät genf
 Fäär enne Lappenbiude stohr
 Un frog're no 'ner Strypfedeck,⁶
 Un bo iät an te handeln fent,
 Do sin if sachte, sachte gohn
 Un machte mit links ümm' de Eck.
 Do stont sau'n Kerel hinner'm Diste,
 Harr' feile Korn un Kirklakör . . .
 Myi was sau flau, af ennem Fiste,
 Dai japen' mott op droiger Ger . . .
 It myi nit fiul, un gaut myi inn,
 Do fräig if wier 'ne andern Sinn.
 Un hyi is auf wuall wat te rafen?

(Läset no'm Wäertsschille.)

Doch fixe, fixe, fixe maken!
 Süs späart mit myine Durtel iut,
 En niggell⁹ Menst', en ätgen Riut,
 Un jäget mit tem Lämpel, riut.
 He! Wäertskop! en' halwen Deth,
 Un sau op dai Märkte foort!
 (et weert iämme 'ne halwen Schoppen riuten, mach' op de Trappe.)
 A vous,¹⁰ myin Durtel! et gellt d'hyi!
 Le Gurre aver kümmer't myi. (hat bedäkt.)

Wännen.

Schwamm! Schwamm! laupet Schwamm!
 Schoinen Schwamm! figen Schwamm!

Jaust.

Suih! Wilmken! — — Joh, do hiäst' of Recht!
Mhin Ppipken dat fall auf herstär!

(hai tritt Taback rüst un fänget an te stoppen.)

No, alle Junge? segg, biu gäier't?

Wilmken.

Doh Guatt! de Handel, dai gäit schlecht;
Un schlätt me nau sau syige stäär,
En jeder Menske adordäiert.

Jaust.

Joh, Wilm! et is 'ne boise Welt!
Doh segg, bat dyine Waare gelst.

Wilmken.

Ganze Lappen, ganze Floosfen
Ments füär äinen Silwergrosfen.

Jaust.

Awer, Wilm! terjohr dyin Schwamm,
Diän ik koffte, dai was klamm.¹¹

Wilmken.

Bat? myin Schwamm, dai wör nit gutt?

Harr'st 'ne wuall met Schnaps beschutt —

Sall wuall syin: hai sau schlampampet!

Suih ments hiär: (hai schlätt Fuier taut Brauwe)

— äin Schlag — — hai dampet.

Jaust.

No, syi stille, alle Schriger!

Nyit myi af füär äinen Drigger!

Wilmken (räitet lämme 'ne Lappen).

Suih! sau'n Stüde!! — is dat dyier?

Hiäste stoppet? — hvi is Fuier!

(hai legget den Schwamm Jaust op de Ppipe).

Schmaifest' auf en drntlik Kriut?

Nummer Null? oh, dai is giut!

Lichte, füär de Wuast gesund!

Bäier Grosfen gellt det Punt —
 Döft ganz Recht — bai 't bewoven kann,
 Schaffe spi wat Gurren an!
 Schmail' de Strote rop un runder,
 Un de Luie raupet: „Wunder!
 Saite ruifet Wilm spin Lunder.“
 Gurren Lunder! Gurren Schwamm!
 Schwamm, Schwamm! laupet Schwamm!

Strottenblagen.

Wilm spin Schwamm un Nummer Null
 Stänkert alle Strotten vull.

Hö! jöhö! jöhö!

(laupet wäg met Sollen).

Fauft.

Jöhö! jöhö! — dat Blagenväih,
 Dat hiät Plasäier an us twät!
 It bewwe selwer Fraid' an mhi,
 Un an düm Pyipten nau derbhi.
 Düt Lünsten?!¹² — 't is en änzig Lünsten!
 Me kann't sit gar nit schoiner wünsten. —
 Doch niu, myin lauwe, gurre Fauft!
 Riu niem dhi wier en Glästen Trauft —
 Un juuch' of mol, un sint of mol!
 Riu suih mol, diufend Dunnerpöhl!
 Dat härreste balle ganz verfiätten!
 Diu hiäst jo dyinen whien Hals
 Rit blaut taum Siupen un taum Friätten.
 Riu awer nette! — jau nit fals! —

(hai singet, det Glas hange in der Hand.)

It harre mol en Miätsken,

Dat was myin lauwe Kind, juuchhäi!

Met äinem Auge fohit mit gutt,

Op 'm andern was et blind. (hat flücht.)

Un dat is wöhr, un ganz gewiß

Un an den Fingern de summäiern:

Bat halwerlei 'ne Kerel is,
Dai hiät syin Phipken un syin Däiern.

Durtel

(tümmet an in vuller Raaste):¹³

Myin Guatt hintau! bat is geschah'n?
Myin Menske hiät wat an der Rappen?!
De Nase rauth, de Augen klein —
Un stäit un priädet op der Trappen? —
Hör hyi! bo biste rümmelaupen?

Sauft (nau imme lustigen Laune).

It droffte doch düt Phipken laupen?
Un of en Stücksten gurren Schwamm?
Suih hyi, myin Durtel, suih, myin Lamm!
Dat schoine Bild fiiär myiner Phippe,
Et glyket dhi — betracht' et nhye!¹⁴

Durtel (fringet¹⁵ de Hanne buower dem Koppe tehaupe).

O Heer! bo hiät de Kopp myi stohn,
Dat if 'ne lait alläine gohn?!

Sauft (wysiet op syine Phippe).

De Kopp is engelsk Postelhyin —
Hai könn gariut nit finner syin.

Durtel (nau gradefau).

Hai genk wier syinen allen Gant
Un is besuappen luttem Quaste!

Sauft.

De Quasten sind twai Jällen lant,
Un ase Schaufterdroht sau faste.

— Durtel (gradefau).

'n Spiz, diän gönnt' if iämme geren,
Wann't mehr nit wör — — 't is taum Terryiten!!

Sauft.

De Spige, dat is rechten Keren,
Me kann der siewen Johr op byiten.
Kurzum: en Lünd?! — en äingig Lündken!
Me kann't sik gar nit schoiner wünsten.

Durtel (settet sik unuen op de Trappe, liet den Kopp in de
Hänne und grynt)
't weert Keinem an der Waigen sungen,
Bat hai nau all beliäwen sall.

Dauk (nau ümmer lustig).
Segg: hiäst diu nit 'ne kriegeln Jungen?
Se het Plasäier an myi all;
Iz harr' 'ne duken Paar — dai sank!
Un flotte byi der Fuark' un Gräipen¹⁶.....
(op äinmol verwändert)

Bat Diufend-Duikers-Dunnergank!
Myin Durtel sänget an te säipen?¹⁷
Bat is diäm in de Platte schlagen?
Segg', Dürtellen! bat hiäst' im Magen?

..... (sai segget niz.)
No, hör doch, Durtel, laime Kind!
..... (sai segget ümmer niz.)

Iz byi bo seltsen?¹⁸ dann geschwind:
Dann well ik fixe Water halen.
He, Wäiertskop! en Gläsklen Water! —
Bat tröchtert dai? — Pog Rig' un Kater!
Sau'n Klüngelvolk!! — ik well't betahlen!

(det Water weert bracht.)
Byi, Dürtellen! Niu drink dii sat
Un mak dhi mol de Blesse¹⁹ nat!
(sai schlätt oppen Täller, det Glas fällt kwart.)

Dat wör der doch nit noidig wiäfst!
Niu morr'k et Glas der byi betahlen. —
Dann segg myi, bo diu 't sitten hiäst,
Dann well ik dhi den Dokter halen.
(hai well iäre Hand puden, sai drägget sik af.)

Bat? boise biste?! — — — hiät dhi hai
Bo Nieteln unner de Nase hallen?
Bai was dat dann? dann sall myi dai.....!
An myi, Kind, hiäste doch Gesallen?
Iz herwe dhi doch nixen dohn?

It heww' hji op der Trappen stohn
 Un allen Luien iutedutt,
 Diu wörsst de Kraun' op Guaddes Teren,
 Sau laif, sau dugendsam un gutt,
 Sai könn'n temole van dji lehren:
 Un schoine wörste, heww' it saggt,
 Guatt härr gariut niz Finn' res macht —
 Frog' Appeljausep!

Appeljausep.

Dat is wohr!

Wann mji de Finger taum Molen stönnen,
 It härr' der 't Bild nö molen können,
 Un't söll iär ghifen oppet hoor.

Dausß (well iär van der andern Sjit unner de Augen tucken —
 sai drägget sit anders rümme).

Nau ümmer twiäsh?!²⁰ — Myin Lamm, myin Haun!

Dann segg' mji doch: bat fall it dauhn,

Darr it dif wier te Streiche kryge?

It well dji seggen saite Woorde,

It well dji schmeicheln annem Boorde,

It well mit maken haug' un spige,²¹

Un biu diu west. — — Myin laitwe Däiern!

Sall it dji ennen Drunk trachtäiern? —

'ne saiten Kirß, un sau derhiär?

Diän drinket jo de Whiwer geren —

Un weste dann wier anders weeren?

Is dann hji dji wier helle Wiähr?

Durtel (ohne optesah'n).

An sawat söste eger denken —

Dann keme sau kein Aergerniß.

Doch dhine ganze Suarge is,

Ments ümmer dhinen Hals te drenken.

Dausß (stuchet).

Isjoh! myin Durtel kann wier kuern!

It wöll wuall sau füsär Fraide kripfen! —

Niu ennen Gurren, ennen Duiern!

He, Wäiertskop! en sait Anripfen!

(de Wäiert brenget).

Wat Echtes, Durtel! byit' mol an!

Do drinket use Köster van.

(hai hället iar det Glas füsär den Mund, sai drinket reine iut,
lucket awer immer nau nit op.)

En gutt Gefelle! mott ik seggen —

Wann byi dat Druäppfen tuaggen is

Mundümme't Härte, dann gewiß,

Dann weert sik wuall byin Koller leggen.

Durtel.

Diu meinst auf wuall, dat genge sau —

Do hört nau ganz wat anders tau.

Jaus! (schlätt sik füsär de Steern).

Sau segg' myi doch, myin dumme Kopp,

Wat stell' ik dann nau födder op?

Härst diu dik innen Finger schien,

Drai Dag' an Zahnephine lien,

Dann laite sik viel eger rohn:

Do helpet Schwamm un Spinnerwäwen,

Un füsär de Liänn' is gutt, ments iäwen

En Duzend Stümpe iutteschlohn.

Doch hyi?! — — Aha! myi fällt wat byi:

Botau statt düse Küärwe hyi

Un Jausep un dat Volk tehaupe? 22

Nit wohr? yi Luie wellt verkaupen.

Wylmer.

Jä, jä! — Byi giätt en schwor Gewiärwe,

Un härren geren liege Küärwe.

Stärenmyf.

It hewwe Biären!

Prinzenmyf.

Prinzenmyf.

Sausp.

Ik Appeln, as' en Baufel²³ dicke.

Stärenwyf.

Sau Biären?! — saiht: det schiere Miäll,
Un wunderschoin dukotengiäkt,
Sau saftig ase Schwinespeck,
Sau milke, ase Strotendred.

Prümenwyf (wyifet verächtlich op de Biären).

Sai sind halfrype aweplucht
Un unner'm Klöpfer wäikebrucht,
In Piäredünger innemurket,
Im Berrestrauh dann milke hurtet —
No! gurren Awethit dertau!
Wann ik se saih, dann weert myi flau.

Stärenwyf.

Heer! syid geschäit un gloiwet nit,
Bat sau 'n verluaggen Däier fiet!

Prümenwyf.

Ik dächte, bai vernünftig is,
Dai keme wuall an myinen Dis —
Dat sollen myi wuall Bruimkes syin!
Dai glegget²⁴ ase Sunnenschyn —
Un düse güllen' Aprikausen
Dai riufet ase Pinkestrausen.

Stärenwyf (verächtlich).

't hiät syine Prümen bo te Sausp
Sit op der Misten oppelaust,
Dai nit taum Brohn un Baden dochten,
Un dai de Schwine auf nit mochten.

Prümenwyf

Heer! syid geschäit un gloiwet nit,
Bat sau'n verluaggen Däier fiet!

Stärenwyf.

He, fit! — dat is myin äigen Woort —

Jät selwer is nit sau gelohrt;
 Met Andermannes Wort te schennen,
 Dat is myi enne Ränst te nennen!

Prümmwyf.

Dann dä! hyi hiäst' en andert wier:
 Diu unbediärwe²⁵ Schmiedebier!

Stärenwyf.

Bai schmiudlig is, bai unbediärwe,
 Bewyiset dyine proppern Küärwe.

Prümmenwyf.

Dyin Spänzer awer, oh! biu rein!
 Dai hiät wuall dale Säipe saihu!

Jaus! (no enner Pause).

No, Juffer, diu! diu met den Biäten!
 't is wier an dyi — diu moßt diß wiähren!

Jausep.

Jaus! lot dai dummen Wywer droolen!²⁶
 Myin' Appeln dant fit selwer prohlen.

Jaus! (sachte tau Jausep).

Nu joh! hiäst' Recht! — doch lot' se schennen!
 Dat is füär myine Durtel gutt:

Dann lehrt sai mol van Andern kenne,
 Biu schoine dat dat Schennen kutt.

Durtel (ungebüllig).

No diu! fall it nau lenger wachen²⁷
 Un hyi verdroigen un verschmachten?

Jaus!

Fix', Jausep! gif füär'n Grosken hiär,
 Un gif se myi recht milf un müär!²⁸

Jausep (tellet iämme tau).

Dä, hiäste: dreie — säffe — nigen ...

Jaus! (no enner Pause).

Terjohr do herw... is twöälwe Kriegem...

Jausep. (nach no enner Pause).

Terjohr, do schräif m' an ander Johr...

Dün Hiärwest. Appeln de Appeln...

Sauf (presentäiert de Appeln).
Hyi, Dürtelken! 'ne schoinen Appel!
 (sai niemet un bitt bezinn.)
Beriet den Koller un den Rappel,
Schliuf allen Nerger met herunner,
Un jag den ganzen Strijt taum Dunner!

Durtel.
Diu singest dyin Zuchhâi te frau.
Do hört nau ganz wat anders tau.
Bai Recht hiât van diân beiden Dâiern,
 (wyiset no den Obstwyiwern.)
Dai äiner op den andern schannten,
Dem andern syine Sünnen nannten,
Dat laite sif doch muall prowäiern.

Sauf (denstyifrig).
Hyi! Biären, Priumen, Alles, Als!
'Ne ganzen Kuarf vull allenfalls!
Kumm, Durtel! halt de Schlüppe²⁹ op — —
 (sai gâit hertau; hai toipet iâr de ganze Schuârte vull Biären
 un Priumen.)

Miu segg: bat siet de boise Kopp?

Durtel.
Dai siet: ehr hai wier gutt könn weeren,
Hârr' hai nau andre Saken geren.

Sauf.
Tem Byispiel?

Durtel.
Ro! 'n nette Froge!
Wo Markt is, sind Waaren noge.

Sauf.
Ro dann! — 'ne schoinen Uemmehant?
Met Frann'gen af' en Narne lant?
En Roster,³⁰ ünmen Hals te hangen?
Köllst Water in dyin Wisfeldaul?
Pomade, Sâipe? sülken Spaul?
Wyin Durtel briuket ments verlangen.

Durtel.

Dai biämme well ne Fraide maken,
Dai finnet hundertzusend Saken,
Un briufet ments te seggen: „hyi!“
Dann springet hundert Lui' herbyi.

Sauf.

Dann kumm! vhi wellt derhenne gohn —
Doch hyi äis moste ingestohn,
Darr ik wier sin dyin lauwe Jauft,
Un Durtel Jauft syin ganze Trauft.

Durtel.

Ments half un half.

Sauf.

Jö, batte sieft?!
Diu alle Lohbast,³¹ do de bist!!
Biu fall ik myi den Kopp terbriäden,
Wier nau wat Anders iutteriäden?

Durtel.

Halt dyine Ohren annen Kopp
Un lustre³² mol do uawen rop!
(sai wyiset no'm Danzesaal.)
Bist diu de dauwe Hännes bo?
Do stoh diu nau un frog berno! —
Ro? miärkste?

Sauf.

Ah sau! ah sau!
Dit prikelt dyine Danzeshauh.
Jä, jä, wann de Biglyine schnürt!
Dann gäier't, ase wann de Blagen³³
Für Wiällmauth³⁴ in den Sumerdagen
De Wispelten im Neste purt:
Dann weert dai Juffern, oh! sau kriegel,
Dann gatt se all iut Rand un Kiegel;
Bat ments en Bän nau wigen kann,
Dat fänget of te wiepeln an.

Me föll doch nau 'n Schnürrante³⁵ weeren,
 Un nau dai Schwerrenauten lehren!
 Dann laite sik sau'n wingest Däiern
 Sau amme Rhineken regäiern. —
 No gutt! ik hewwe dik verstohn.
 Wis well vhi oppet Market gohn,
 Van Bude no der Bude laupen,
 'ne Lemmehant un sauwat laupen,
 Dann awer ennen Walzer bräggen,
 Diu fast myi fäär Blasäier fräggen. —
 Niu awer met der Sproke riut:
 Bii hait' ik?

Durtel.

No, diu hest doch Jaust.

Jaust.

Sau nit! en schöner Wort! riut, riut!

Durtel.

Dann joh, wann't syin mott — — laiwe Jaust.

Jaust.

Recht! — Un bat rhimet sik do op?

Durtel.

Taum Rhimen hört 'ne löhrsten Kopp.

Jaust.

Bat rhimet sik op laiwe Jaust?

Fig!³⁶

Durtel.

Durtel Jaust syin ganze Traust.

Jaust.

Sau was et recht — — Niu, Durtel kumm!

Niu is dai ganze Stryt un Brumm

Füär äiwig in de Wiste hacket;

Un bai 'ne der wier riuterstuadet,

Dai mäket keinen grauten Schores³⁷ —

Denn Stryt — un Brumm — 't is gar nit Nores.

(hai gait met Durtel af, kummet awer alläine naumot

wier ümme.)

Wilm! most myi naumot Fuier schlohn!
 Myin Lünſken is myi daudegohn;
 Denn ik vergat fūr liuter Schrecken,
 Wo Durtel knurrig was, det Trecken,
 Un mochte myinen ganzen Wind
 Ganz anders briufen. — — Niu geschwind!
 Myin Durtel anget³⁸ all biu lange
 No iärem niggen Ummehange.
 (af, hinner Durtel hiär.) Búcarhant fällt.

Bäierde Sandlung.

Danzesaal.

(Bäier Musſikanten ümme Dist: Föchelken¹ (1. Biglyne),
 Michelken (2. Biglyne), Männesk² (Horen), Fännes-
 ken (Baf). — De fūrge Danz gäit grade³ tem Enne, Manns-
 luie un Frau luie spaziert über'n Saal. De Musſikanten³ liätt
 iäre Instrumänten oppen Dist.

Michelken.

Näi, näi! ik kann fūr Melm³ un Stuaß
 Of keine Naute mehr erkennen.

Föchelken (fachte).

Still, stille, Michelken! nit schennen!
 Un wann sai trampet nau sau gruaff,
 Ments ümmer tau! ments ümmer dull!
 Je mehr dai Kerels rümmespringet,
 Je mehr de Böß' un Bagen klinget.

Männesk.

Me kritt de ganze Struate⁴ vull;
 Myin Blosen lutt fūr liuter Melm³
 Ganz gremſterig — — doch hal' der Schelm!
 Myin Middelpen is ganz prowot:
 Herunnerſpailen is myin Roth.

(drinket spin Glas iut.)

Hännesken.

No! sau'ne Roth is nit van Strauh! —
 (niemet de Putällge un well sit inngaiten.)
 Doch user Flasfen weert sau flau —
 Me kann se nau sau hauge hiewen,
 Sai well doch keine Mialke^s giewen.

Böchelken.

O Hännesken! bat sieste do?! (besuht de Flaske.)
 't is wohr! — dat dif de Dunner schloh!
 It kryg' et Fraisen in de Diärmen! --
 (sachte.)

Dann mott me sit doch immesaih.
 Diu kannst us mol diän kriusen Hiärmen
 Van ungesehr byim Lippe⁶ taih —
 Dai kann us nit verdüäften sahn. (Hännesken mäker't sau).

Hiärmen (drägget sit ümme).*

No? sinne droige? Joh, hi malet
 Wier sau'n bedürlik Angesichte.
 (suiht sit ümme düär'n Saal).

Wäit, bo hai dann wier rümmestafet . . .
 He! Fuselwäiert! hörste nit?
 Hi brenk dif mol! diu wäist villichte,
 Diu vpi dai wier terechte kritt.

Wäert.

Bat sall't dann spyn? 'ne allen Kloten?

Hiärmen.

Of flor, of giäll — ments echten Kloten!

Michelken.

Byi hat genaug van bloem Iweren —
 Et dröfste mol wat Biätters weeren.
 Bat sieste vamme Schnäpsken Whin?

Hiärmen.

Ni Schnucketiänne! — Na, 't mag spyn!
 (et weert 'ne vulle Putällge bracht.)

* Alles, bat Hiärmen segget, mott recht klut, dull un unwis spruaden weeren.

Ghi, Kerels, drinket! drinket sat,
 Un hallet ug de Struatte nat! —
 Niu awer of, füär myin Blasfäier,
 'Ne rechten dullen Rümmedrhywer!

Jöchelken.

Wuall väier!! —

Bat weste dann? 'ne Minnewäi?'

Hiärmen.

Dann schlaig' ik ug den Bas entwäi!

Dat is jo füär de allen Wrywer.

Näi, näi!

„Kenn' ghi 'ne nit, kenn' ghi 'ne nit,
 Kenn' ghi den lahmen Schnyder nit?“⁸

Oder:

„Tud tud, myin Haineken!

Bat mä'fst in myinem Huaff?

Plückst myi de Blaimetes,

Mä'fst myi sau gruaff....“⁹

Dat is en Stück no myinem Sinne;

Do is doch nau Musyik derinne!

Do mott hi mettem Finger knippen,

(hai ahmet pizzicato no)

Un dann wier sau....

(hai ahmet den Biglyinenstrief no)

.... dann meint me sau,

Me söll sau uawen unner wippen

Un danzen Lüäcker in de Schauh. —

No, Kerels, maker't gutt! Un stemmet!

Un spielt gewassen un gekemmet!

Denn spiel' hi mhi te droig' un baut,

Dann kryige sau de Schwerrenauth!

(hai gait wier tüster de Andern. — Jöchelken niemet
 de Biglyine in de Hand.)

Männesken (hället terügge).

Oh! Jöchelken! dat hiät nau Lhit —
 Dyi niämmet us nau wat Respyit.¹⁰
 Bai kann dann sau 'ne nigger Thron
 Dyi maitig oppem Diske sahn?
 Dat wör doch wuall 'ne Gruawerjohn,
 Bai diäm nit wöll Gurr'n-Muargen bai'n.
 (hai gütt alle Gliäser vull)

Musikanten tehaupe (stautet an un drinket).

Praust, Jöchelken! Praust, Männesken!
 Praust, Michelken! Praust, Männesken!

Männesken.

Water drinket alle Ganten¹¹ —

Männesken.

Doch Wyin de Heeren Musikanten.

Michelken.

De Ganten schnarret düär de Nase
 Un danzet op der grainen Frase¹²

Jöchelken.

De Musikanten spielt Musyik
 Un danzet sit in't Himmelryik —

Dauß un Durtel (imme nigger Ümmehange)
 lotet sit in der Düähr sahn.

Märmen.

He! nau sau'n dullen Christion!
 Jöh, Jaust! bo kümmeß diu te gohn?
 Kumm dhi! ik herwe diß fernwohren
 Rit sahn fier diusend Jubeljohren.
 Un hiäst en Menske an der Hand?
 't is wöhr: diu wörß allthit galant.
 Dann loor't mol sahn — — oh, 't gäit, et gäit;
 Et is halfwiäge nette wassen;
 De Nase mentß¹³ en Wennig bräit,
 Un't Muilken stäit sau'n Wennig fräit
 No gutt! et weert wuall tau dhi passen.

Durtel (hället Jauft in der Däähr terügge).
 Dai hiät jo 'n ungewassen Miul!
 Dat schjint de rechte Braierskop,
 Dyi Schnaps un Bäter nit te fiul,
 Un ümmer dull, ments ümmer dropp — —
 Halt diß an miß, Jauft! halt diß noße,
 Un kumm myi nit in dat Geloge!

Jauft.

Miu all sausoortens in der Däähr
 Mott iß wier in't Examen gohn?

Durtel.

En Ißel hiät en Ißelsliähr,
 Do kamme nit te vake schlohn.
 Iß segg' et dyi: niem diß in Achte,
 Un denß heran, barr iß dyi saggte,
 So dyi nau flür dem Duarpe wören —
 't schatt nit, diu kannst et naumol hören.

Jauft.

O Heer! schwoyig still! Iß wäier 't jo
 Van biuten,¹⁴ aße myinen Glauwen.

Durtel.

Bat iß nau bit gisunders¹⁵ soh,
 Dat wören keine sondere Prauwen.
 Sau hör: „wann diu nit artig bist,
 Nit strack op dyinen Bäinen blifst,
 Un segg' iß Haar, un diu gäiß Gott
 Un hörst myi nit op myin Gebott:
 Dann sin iß. . . .“

Jauft (fället iar in't Woort).

„ op de Lätiven triähñ,
 Un batt kein Bidden un kein Biähñ“
 Diu hörst, iß wäit et ganz genau —
 Myin Kopp, dai is jo wuall sau gau.¹⁶
 Miu kumm! bat sollv' hyi lenger stohn?

Et weert wuall glyif an't Danzen gohn.

(hai wyifet no den Musifanten, un fiet fachte füär fit:.)

Niu fanget doch te spielen an,

Dat Durtel nit mehr schennen¹⁷ kann!

(Sai gott tüfter de Andern; de Mannsluie giätt düär Lücken iäre Verwünderunge üwer Durtel fyine absonderliche Schönheit, de Frauluie iätwensau üwer Durtel fyinen niggen Ummehang annen Dag. Diärwyile fanget de Musifanten an te stemmen.)

Michelken.

O Jöchelken! gif naumol A!

Jöchelken.

Jä, stemmet myi ments rein un fyin!

Männesken (drinket).

Ik drinke laiwer — myin Trarah

Weert nau wuall in der Nyige fyin.

En Horenblöser hält fit nat,

Dann weert de Laun van selwer glat.

Männesken (drinket).

Myin Brummbaß is en Gruawerjohn,

Dai briufet nit sau fyin te gohn.

Wann dai ments sau dertüfter schnurt,

Un wann' of af' en Bare knurt.

(De Biglyinen find nau ümmer amme Stimmen; dann phantafaiert of dai beiden Andern dertüfter rümme.)

Hiärmen.

No? rigelt uge Instrumänten?

Myi briännt de Suallen unner'n Faiten. —

Ai, fanget an! bat fall dat heiten

Met ugen langen Bis'matänten?¹⁸

Michelken.

Se tritt de Ungebuld

Jöchelken.

. . . . No, wachte!

Un saiket ug mol Nummer Achte!

(sai blaart in iären Rautenbaifern.)

't kann lausgohn! Uwer notte, Rinner!

(hai giet den Tatt met der Strypke an.)

Äin — tvåi — drei — Für derhinner!!

(sai spielt äinen Däil un hört wier op; diäwypike saitet sit de Jungens iäre Miädens iut.

Hiärmen (wentet äiner).

Wst! hör mol hvi, diu kriuse Däiern!

Wat meinstet? soll vhi't mol prowäiern?

Buffer (mäket 'ne Kniz).

Ik schryiw' et myi ter Ehre an,

Wann ik dem Heeren dainen kann.

Sauk (wypiset op Hiärmen).

Maß diu Gefiß!¹⁹ ik make kännte;

Ik herw' en Däiern meddebracht —

Myin Andrag un myin Kumpelmänte

Is äin- füär allemole macht.

Durtel (hället nau terügge).

O näi! me lätt sit ümmer geren

Doch auf nau wuall' sar 'n Wennig ehren;

Dann weert 't emm', af in allen Lieen,

Wo sit de Jungens ümm' mit strieen.

Sauk.

Kumt, alle Miäden! hvi, maß fire!

't is lästig: Kumpelmänt' un Knize.

(hai niemet Durtel hvi der Hand un stellet sit met den Andern in de Ryige. De Musyik fänget wier an, Alles danzet. De Jungens juchet tewyilen un trampet op den Bühn;²⁰ de Schnuffdaiter, dai se in der Hand hället, flaiget hauge inter Luft. Bai sit recht zeigen well, danzet links- un rechtsümme. Hiärmen danzet midden imme Kringe, juchet, raipet: „Solla!“ sington met der Musyik u. s. w. An't leste is Alles en willen Kurlmel.²¹

Hiärmen (raipet im Danze).

Ments ümmer föbber!²² Hö, jöhö!

Gefluaggen, Kerels, un gesprungen!

Wann't myine sällge Mömme söh,

Säi härr' nau Fraid' an iärem Jungen.

(hai kummet an Faust vorbhi.)

He, Joisteken! he, biste daut?

Un lieft begrawen in der Eeren?

Diu läst jo nigen van dhi hören,

Un wörst doch süs sau 'n lustig Blaut!

(de Musikanten dott den lesten Striet, de Danz hört op; de Jungens brenget iäre Miädens wier op de lange Bant un maket iäre Kumpelmänte; Hiärmen awer danzet met spinem Menste nau 'ne Wbyile alläine föbber; dann stäite un wistet sit den Schwäit.)

Jöh! dat is wier sawohit tem Enne?

(hai brenget syine Dänzerste no der Bant).

Dann, kriuse Väier, sett' di! henne!

Un hiät et dhi met mhi gefallen,

Dann well' us mehr tehaupe hallen,

uffer (mäet 'ne Kniz).

De Heer dai sall bedanket spin!

De Will' is spin, de Ehre myin.

(De Jungens gott no der Schente in äiner Ecke des Saales un brenget jeder spiner Dänzersten en Glas Zuckewater, Faust haalt fūr Durtel aut ente; de Miädens drinket sit tau. Dann haalt de Jungens jeder fūr sit en Glas Väier drinket sit tau un stautet an — Faust drinket niz, un stet of niz, indiam dat de Andern ümmer amme Kwiern blywet. Hiärmen wenket Faust.)

Hiärmen.

Faust! kumm mol hhi! Ik hemwe dhi

En Woort te seggen nogebhi.

(Durtel giet Faust en Auge, hai söll nit gohn; Faust awer kummet.)

Hiärmen (schürrelt amme Koppe).

Jä, Faust!

Faust.

Wat weste, Hiärmen? lot' us hören.

Hiärmen (grabesau).

Jä, Faust!

Faust.

No riut! no segg: bat fall't dann weeren?

Hiärmen (grabesau).

O Faust! o Faust!

Faust (ärgerli).

Hi! wesse m'hi nit Rede stohn,
Dann kannste m'hi taum Duiker²³ gohn.

Hiärmen.

O Faust! niu saih' ik doch, 't is wohr,
Bat ik verlieden²⁴ van d'hi hoorte.

Faust.

Bat is dann wohr? Dann segg' doch flor,
Bat üwer miß redäiert²⁵ woorte.

Hiärmen.

Se säggten, diu wößt Pöter weeren,
Un niämmen Affschäit van der Geren.

Faust.

Dat is niu mol wier en Gedrohle!²⁶
De Luië foilt²⁷ doch altemole.

Hiärmen.

Dat saggt' ik auk — — doch niu van Dage,
Do heww' ik saihn, de Lui' het Recht.
Diu wörst doch süß van mynem Schlage,
Un bränntest af' en Kiärkenlecht:
Doch niu liet Alles in der Asken —
Dai Faust, dai süß de Niste was
D'hi Spiel un Danz un d'hi der Flasken,
Dai schugget²⁸ f'ür dem vullen Glas;
Un springe d'hi de Kruiß un Quere,
Stäit hai un biätt det Miserere.

Faust (ganz verblüffet).

Näi, Hiärmen! segg' m'hi f'ür gewiß,
Of d'hi sau 'n Ruern Gerenst is.

Hiärmen.

Joh, Joh! — dat söll sik schlechte passen,
Met sau 'nem Mensken nau de spassen,
Dai nit mehr spasset, nit mehr sanzet,
Sau ehrenfaste rümmedanzet.

Wse wanne met im Kauer fänge. —
Wo sind dai allen dullen Sprünge?

Diu bist en iutgeduasten Strauch,
Spectakelst nit un spielst den Stummen,
Un bist sau fruamm, diu könnst jo sau
Van Mundop in den Himel kummen.

(raipet den Musikanten tau.)

Hyi! spielt us mol 'ne Schmyigen²⁹ op!
'Ne Graufsvaardanz fäär syinen Kopp!

Jaus! (binoh boise).

Näi, Hiärmen! diu blamäierst mit —
Wörst diu et nit, dann högg't' ik dif.

(Durtel hiät dai Beiden ümmer imme Auge hat un kummet nöger.)

Hiärmen (tau Durtel).

Wann of de Briut nit Alles wäit!

(hai trecket Jaus! in enne andere Ecke)

Jaus! gloif myt ment's: diu döft myi läid.
Dch Guatt hintau! bat is sau'n Däier
'ne strengen Unneroffizäier!

Diu meinst nau wuall, ik härr nig hoort?

Ik hewwe wuall sau gaue Ohren,

Un nahm dif nyipe oppet Koren:

Do hoort' ik dann sau Woort fäär Woort,

Diu sai dhi de Levviten lauste

Un iärem schludersruammen Jaus!e

Lain Duiwel in't Gewieten raip —

Un Jaus! vergat fäär liuter Biemen,

Mhi den Gurr'n-Muargen wiertegiewen —

Ik un Gunsorten worten hifelt,

Dat mit de Brusel³⁰ ütorkaip;
 Un schliemer ase Mostert prikelt
 Dai Braierskop iär in der Nase —
 No goh — — vhi konnt bhi usem Glase
 Billicht' of ohne dit berohn³¹ —
 Diu kannst no dyiner Zuffer gohn,
 Diu gurte, laiwe, saite Härte,
 An hallen dit an iäre Schüärte:
 Dann wäit sai ümmer, bo diu bist,
 Un kümmeft iär nit in Berlüst. —
 Vat stäiße nau? sai hiät jo saggt:
 „Niem dit fūr diäm Gelog' in Acht!“ —
 No, goh doch tau! diu kritt süs Schenne,
 Un — — myi is bange fūr de Dhren.

(hai mälet met der Hand, ase wann Jausst Ennen ümme de
 Dhren kriege.)

Jausst (resolut).

Kumm, Härmen, kumm! ik giew' us Enne!
 Vat sollve drinken? allen Kloten?

Härmen (spottet).

Diu, un 'ne Kloten!! — laiwer Guatt!
 Dat is jo gigen dyin Verbuatt.

Jausst.

Ik sin doch nau myin äigen Heer!

Härmen.

Jä wuall! jo wuall! wann iät nit wör.

Jausst.

Jausst is de Heer! — un niu is't gutt!

(raipet in de Schenke.)

He! Wäiertskop! mol inngeschutt!

De grött'ste Flasste, dai der is,

Dai fall sau foortens oppen Dis!

(hai schmitt Geld oppen Schenkdis, drinket iut der Flasste un
 well se Härmen räiken.)

Hhi, Härmen! sett se fūr den Kopp!

Op all' un nigge Braierstöp!

(Hiärmen stellt sit, ase wölle met Jauft nit drinken.)

Lot' Alles wier hji'm Allen hjin!

Kumm, drink Beschäid, un dau nit frümed!

Hiärmen (niemet de Flaske an).

No gutt! gif hji! — Ik mag wuall hji'n,

Wann Enner tau Verstande kümet.

(hai drinket un giet de Flaske an Jauft terügge, dai settet se wier annen Mund.)

Durtel

(kümnet herbyigefluaggen un drögget Hiärmen.)

Dat hiät dai kriuse Jung' in Schuld —

Diän fall de diufend Krenke⁸² schlohn!

Hiärmen (ruhig, met Spott, mälet iäre Woorde no).

De kriuse Jung' hiät nix in Schuld —

Dai hiät mentis liuter awerohn.

Durtel (tau Jauft).

Un diu — tem tweddenmole weste

Ban Dage myi in't Siupen fallen?

Gloif ment: dann whyf' if dhi de Krallen,

Joh — oder laupe iut dem Neste.

Hiärmen (ase wann hai de Katte lockede).

Mies, Mieseken! — miß fall verlangen,

Bat Jauft niu füdürhiät antefangen.

Durtel.

Jauft! lot' dhi nau in't Gudde rohn

Und lot' Gelog' un Flaske stohn!

Hiärmen (spottend tau Jauft).

Niu hör' doch op sau'n whyse Woort

Un kriup' in't Miufeluaß saufoort.

Durtel.

Jauft! wahr' dif füdür diäm Belzebub

Un gif 'me mettem Faut den Schub!

Hiärmen (spottend).

Jät kann scharmante titeläiern —

No, Faust, diu weerst doch wuall paräiern?
 Wyis allen Luien, dai hyi sind,
 Dat diu en gutt, gehorsam Kind.

Faust (resoliut).

Gh bat! ik spyn myin äigen Heer,
 En Wyiwersflave nümmermehr!
 Den Dunner in de falle Schoole!
 Praust, Hiärmen! praust, yi altemole!

(hai drinket.)

Durtel (giftig).

Hyi giste de Putällge riut?
 Süs kraff' ik dyi de Augen iut!
 (well no der Flasste packen, Faust hället se hauge.)

Faust (ruhig).

De Flasste mott ik noidig briuken —
 Still, still! ik lönn mit süs verschliuken.

(drinket.)

Berschürr' mhi nix! met vuller Mooten
 Well ik myin Durtel liäwen loten.
 Yi Luie.....

Durtel (drögget).

.... Unnerstäifte di!!! —

Faust (lustig, raipet üwer den ganzen Saal).

Yi Luie! stellt ug ümme mit!
 Yi Jungens, Wiädens alltehaupe!
 Hyi inngestemmet, barr ik raupe:
 „Myin laiwe Durtel.....

Durtel (schlät iänne oppen Mund).

.... biste stille?!!

Faust (hiewet de Flasste hauge).

Hyi düse saite M'riezihulle,³⁴
 Myin laiwe Kind, myin rechte Auge,
 Myin Dürtellen fall liäwen hauge!
 (Alle statt rundümme un raupet: Sauge! Sauge!

Durtel.

(tritt iäre Daifaken riut, wiflet fit de Augen, schlätt met den Hännen u. dgl. un fiet half met Grynen)

Dat is te arg! dat is te arg!

Dat gäit te wyit! dat is te arg!

Härmen (tau Jaust, op Durtel wyifend).

Niu suih mol an, dyin rechte Auge,

Niu suih doch an, bat wyifert schiäll,

Sütt Alles gryis uu grain un giäll.

Jaust (stellet fit hinner Durtel, liet iär syine Hanne oppen Kopp un spottet).

Dött Alles nix — 't is doch en Engel;

It kaup' 'me of 'ne grauten Krengel.

Durtel (drägget fit ümme no Jaust).

It flait' in dyine Krengels wat!

Byi twäi find ferrig — wäisse dat?

(sai drägget fit ümme, gäit mitten düär den ganzen Schwarm un settet fit genten in de Ede).

Härmen.

Suih, Suih! 't gäit richtig ganz strackiut —

Ferwohr, en resoliut Gemaithe!

Jaust (lucket Durtel no).

Sau! reste dit en Wennig iut!

Sau 'n Koller schlätt emm' in de Fäite.

Härmen (kümmet op Jaust, tau un giet 'me de Hand).

Jaust! beide Hanne! — It begrype:

Diu bist taum Friggen vüllig ripe.

Denn äifens: Braud, dat kanuste schup'i'n;³⁵

Sau mündig weerste lengest shin —

Un dann: 'ne Stiel in 'n Besmen schlohn;

It denke, dat weert auf wuall gohn —

Dann södder, drüddens: Buter käiern —

Tau'm Schluß: en boise Wyif regäiern;

Dat hiäst' us hpi fäär Augen macht

Un dyin Examen awelaggt.

Sausf.

Ik hewwe wuall wat proffetäiert
Füär Puppenkasper syner Bude.

Hiärmen.

Jä, suih! bai schoine Kunst studäiert!
Dat kümmet emme wier de Gudde.
Denn kyf: niu hiäste fryie Hand —
Biu hett dat Sprükwort van der Miis?

Sausf.

„De Ratt' is reiset über Land;
Niu sind de Muise Heer im Hüß.“

Hiärmen.

Gutt opgesaggt — dat mein' ik iäwen.
Niu sollt de Muise hauge liäwen!
Et liäwe use Kumpany!
Me segget: „lot den Duitser brummen!“
Ik segge: Lot diu Durtel brummen,
Un kumm un drink! halt dik derby!
Niu fall't dyi äis te Gudde kummen.

Sausf (drinet iut der Flasse un giet Hiärmen den Käst).
Prauſt, Hiärmen! lot diän Druappen ſtiärwen!
Dann is diäm Hund syin Recht geſchaih.
Bai denket, van us twain te iärwen,
Dai fall ſit doch ſchais ümmesaih.

Hiärmen.

Sall ik myin Teſtemänte maken,
Do briuf' ik keinen Schrytwer byi —
'ne liege Taſt' un't Fell van myi,
Un widderß niß, dat kommt ſe rafen.
Kai! of nau nit mol myine Hiut!
Dai well ik ſeltwer äis verſiupen —
Dai tütt³⁶ jo auf de Büge iut,
Bai Dwendß well in't Kälter³⁷ kriupen.
He, Jöchel! bat ſieſt diu dertau?

Jöchelken.

Ik luatwe mihi den düllsten Brauer.

Hiärmen.

Saufst! suihste? kennste düse nau?

(wysiet op de Musikanten).

Gloif mihi: et is en lustig Kauer.

Saufst.

D Lehr' mit Jöchelken nit kennen!

(giet Jöchelken de Hand.)

Segg', alle Junge! wäiste nau,

Bo vhi tehaup' in Potsdam stönnen?

Jöchelken (wichtig).

Df ik et nau wuall wäit!

Hiärmen.

..... Märjauh!

Dai Jöchel is Salbote wäist?

Jöchelken.

Jä! wann diu nix dergigen hiäst.

Hiärmen.

Dat dif.....! vhi bilker Kumpenigge?

Saufst (Hiärmen in't Ohr, awer ganz liut):

Pst! hör' mit — — — vhi der Schnyderigge.

(Alle lachet, Jöchelken selwer.)

Jöchelken.

„Herr Leutnant! mit Respect zu melden.“

Saufst.

Ik segge ug: et was 'ne Helden!

Saiht: biu verwiägen stäit syin Käppfen!

Hiärmen.

Binoh sau, af' en hülten Käppfen.

Dh düse!.....

(Hai settet Jöchelken de Kappe verfohrt un tütt 'ne vhim Ohr.)

Jöchelken (guttmaidig).

..... Lot dat Fäilen³⁸ syin!

't is äinerlei — dai Kapp' is myin —

Et hält byi mhi nit. sau genau.
 Hör diu mol, Jaust! ik hewwe nau
 Füär diß wat Saites in der Tassen:
 Ik soh en Kind an dyiner Hand,
 Dat is de Kraun' im kölsken Land,³⁹
 En Miädelen, dat hiät sik wassen —
 Ik grateläire diusendmol!

Härmen (füär sit).

No, no! sau keinen grauten Prohl!

De andern drei Musikanten

(Ratt opp un giet Jaust de Hand):

Ik mein' et auk sau — auk sau — auk!

Jaust (met Lachen).

Ik danke, danke! diusend Dank!

Böschelken.

Byi het en Stück in usem Bauk
 Van ganz absonders saitem Klank,
 Dat lote vyi nit vake riut —
 't is grade wat füär Bruim' un Briut;
 Wann us sau'n Päärken mol beehrt,
 Dann halle v' et der Mögge werth.
 Et nennt sit den „Berlobungswalzer“.

Härmen (lachtet).

O Sente Kasper, Melcher, Balzer!
 Dat weert en schnurrig Stückken syin!

Böschelken (tau Härmen).

Schwyig still! es is füär diß te syin;
 Füär diß hört Güärt' un Schellergiäste.

(sachte, pädet Jaust byi'm Arm).

Jaust! ments 'ne klein' Erkenntlichkeit —
 Un dat wäit Jeder: Bagen hiäste —
 Dann sin vyi väier foorts bereit
 Un maket dhi van Härten geren
 Dat Stück aparte dhi te Ehren.

Jausf (affhit).

Dat sauwat keme, dacht' ik foorten,
Bo Düse myi sau artig worten.

(harre, tau den Musikanten:)

Dann hyi: tain Grosken — luaw' yi 't sau?

Böchelken.

O joh! . . . doch legg' nau taine tau!

Jausf.

Dann dä! behalt diän ganzen Daler,
Un segg, ik wör 'ne gurr'n Betahler.

Miu awer of nit lenger resten!

Un lotet myi dat Stückken riut!

(sai stemmet).

Äi! gott met ugem langen Questen!⁴⁰

Foorts in't Geschier! un resoliut!

(de Musikanten spielt äinen Däil un hört mier op; de Jungens
wellsit sik mier iäre Miädens iutsaiten.)

Jausf (wiährt af).

Näi, näi, yi Andern: Solla, holla!

't is nix füär ug — Jausf danzet Solla.

(hai danzet sik bit no Durtel henne).

Kumm, Dürtelken! düät schoine Stück

Dat is apart füär mi un di.

Durtel (drägget sik af).

Dann härr' ich doch wuall keinen Kopp,
Un wöll mi füär myi selwer schiämmen.

Jausf.

No gutt! behalt' diu dyinen Kopp!

Ik kann myi of en Andert niämmen —

Do sind der nau, dai lurt deropp.

(hai betrachtet sik de andern Miädens der Kpige no un gäit op
dinte tau:)

Hör diu mol hyi! pft! hör, diu Graute!

Biu is et? biste gutt de Faute?

Suffer (met Knig):

Wess myi de Heer de Ehre gönnen,
Iß weere myine Läge⁴¹ können.

Sauß (raipet, no Durtel gewandt):

No, Durtel! biu gefällt dhi datte?
Drück diu de Bank un muil' un pratte!⁴²

(tau den Musikanten:)

Niu, Kerels! furgelt,⁴³ stryifet, piusstet!

Dött nix, wann of myin Durtel priusstet.

(Walzer. Hai danzet met syiner Suffer alläine, de Andern
saiht tau un schnacket in de Hänne.)

Durtel

(indiäm dat de Musikanten piano spielt — schlätt sik ärgerlit
füär den Kopp).

My nau nit äin gutt Woort te bai'n?!

Miß nau nit sauviel te stättäiern?!

(wyifet oppet Schwarte vamme Nagel)

Un glyif te gohn, en ander Däiern,

Un myi te Truß, taum Danz te lai'n?!

Plaz syiner Durtel sau ne Graitte?!

Sau reinewiäg sik te vergiätten?!

Dat fall hai oppem Braue iätten,

Sau lange, af' if Durtel heite! —

Met äinem Woort was Alles gutt,

Genß Alles in den allen Stappen —

Niu awer weert't 'ne harte Nutt,

Do fast diu lange oppe knappen!

(Sauß juchet un mäket Pause, alle Andern raupet: Bravo!
Bravo!)

Sauß.

Niu maß' if myine Kunst tau Drei'n —

Do soll hi äiß wat Rechtes saihn!

(hai päcket de Flaske vamme Musikantendiste).

Döschelken

(schlätt iämme imme Spielen met der Stryife op de Hand).

Hi! lot' us dai Faxäierigge!

Fauft.

Still, Föschelken! diu kritt 'ne Nigge! —
De vulle Flass' in äiner Hand,

Hyi iätte — (wenket met dem Koppe no syiner Zuffer)
— is dat nit scharmant?

(hai danzet und drinset dertüster iut der Flasse)

Suih, myhine Zuffer! dhi ter Ehr'! —
Wo suiht me sau 'ne Kerel mehr?

Durtel (nau ümmer in der Ecke, ganz späih: 44)

Maß diu 't ments dull un ümmer düller,
Un pump dif vull un ümmer vüller —
Mhi Alles äinerlei! ik wäit,
Bai dann alläine häimegäit.

Föschelken (tau den andern Musikanten):
Hört opp! Et is genau für't Geld.
(sai legget ihre Instrumänten diäll).

Fauft.

Dat is all iute?! alle Welt!
Dai miättet awer knappe Moote!
Dann, lange Strank! goh dyiner Strote.
(lätt syine Zuffer laus).

Zuffer (met Kniz):

Ik segge myhinen schoinsten Dank
Un goh wier no der langen Bank.

(Alle raupet: „Brawo, Fauft! Brawo!“)

Durtel (späih):

Ments ümmer raupen! ümmer schriggen!
Dat Brawo fall dhi nit gediggen!!

Fauft (tau den Jungens; raipet).

No, hi? — bat herwe dotau saggt?

Härmen.

Diu hiäst dyin' Sake prächtig macht!

Fauft.

Niu härr' me wuall en Glas verdaint?
He, Wäiertskop!

Härmen (tau'm Bäiert):

... Näi, iä m me feint!

'ne nigge Flast' op myne Kryite!

Jauß.

Auf gutt! sau eichel⁴⁵ sin ik nit —

Diu wäist, darr ik mit nit terryite,

Wann andre Luie Liune kritt.

Härmen.

Ik harr' mit doch an dhi versaihn.

(drinket Jauß iut der niggan Flaste tau.)

Niu Prauß! ik herw' an dhi Blasäier,

Absonders, dat diu dhime Däier⁴⁶

Sau nette wäist, Trumps-Aß te bai'n.

Kurzum: diu hiäst, met äinem Woort,

De allen Rücke⁴⁷ mit verlohrt.

Doch, wäiste nau? diu konnst terjohr

Sau wunderschoine Briäcken⁴⁸ hallen.

Jauß.

Sau, dichten meinste — dat is wohr:

'ne ganzen Strank in äime Dhme.⁴⁹

Alle.

O Jauß! dann dau us diän Gefallen!

Jauß (tau den Musikanten).

Gatt hi mol wiäg met ugem Krome,

Un lotet Jauß mol oppen Diss!

Alle.

Jauß oppen Diss! Jauß oppen Diss!

Jauß (sthyiget oppen Diss un raipet Durtel tau).

Suih, Durtel! ik sin hauge dranne —

Diu krist en hauge Dier taum Manne.

(tau Föckelken, dai angeßhaft syine Nauten tehaupepäcket un
affhyt gohn well:)

Diu, Föckelken: hhi bliste stohn!

Denn diu verstäist den Takt te schlohn. —

Doch äis naumol te drinken hiär!

Bai foiert ohne Wagenschmiär?

(niemet de Flaske von Stärmen un drinet.)

Niu stille!....

En Keller ohne Flassen,

'ne Büre⁵⁰ ohne Tassen,

'ne Tasse ohne Münz',

En Wagen ohne Lüns,

'ne Schütel un nix deropp,

Studänten ohne Kopp,

En Kopp ohne Wiße,

En Wiß ohne Spiße,

En Miäden ohne Friggermann,

En Jäger, dai nit laigen kann,

En Läckel, dai nit kriupen kann,

En Kerel, dai nit siupen kann —

Un düt un dat sind liuter Saken,

Do kamme sit nit graut met maken.

Alle (raupet un juchet).

Un düt un dat sind liuter Saken,

Do kamme sit nit graut met maken.

D Bravo! Bravo! — Junge, Praust!

(et weert iämme van allen Sjien taudrunten.)

Dat is en Kerel! düse Faust!

Faust.

Dat söll ik meinen! — ik sin gau;

Myin Kopp is nit van Baunenstrauh. —

Niu aber stille! nit mehr brummen!

Nau äinte, bo ol myin Gespann,

Myin Durtel, inne füär fall kummen!

Diu, Föchel, gif det Lämpo an! —

Still!

Bai op der Welt well uawen bliwien,

Un keinen Duivel sit verschrwien,

Sit friätten well düär jeden Bryi,

Sit kuiern düär jede kuierni,
 Un met 'ner Tange Hius well hallen,
(wyiset op Durtel).
 Dai draff nit oppet Miul syin fallen.

Alle.

Dai met 'ner Tange Hius well hallen,
 Dai draff nit oppet Miul syin fallen.

O Bravo, Bravo! — Junge, Praust!
 Un Fyifat,⁵¹ Säßfat use Faust!!

Durtel

(kümmet iut der Ede bit füär Faust, witt füär liuter Gift, awer
ganz ruhig).

Hör' mol! — twäi Woorde! — gar nit lange! —
 Diu fürtest iäwen van 'ner Tange,
 Un duttest et met Fingern iut —
 Niu segg' mhi flor un resoliut:
 Bai was, bai is domet gemeint?

(Alles Volk stellt sit rund ümme un huartet tau.)

Faust (resoliut).

'ne Tange meint' ik — dat is flor.

Durtel (ruhig).

Näi, domet is mhi nit gedaint —
 'ne Antwort well ik flor un wohr.

Faust.

Dat, barr ik saggte, was Gedichte —
 Doch, passet dhi dai Schauh villichte,
 Dann gutt, dann gutt! dann tred' se an!

Durtel (grade sau).

Diu kümmeß mhi nit sau dervan.
 Hhi! ik verlange flore Brögge.

Faust.

No gutt! en Häier⁵² fall de Rögge
 Nit lange biutenrümme hai'n.
 Goh dit mol füär dhyin Spaigel stohn
 Un segg', diu härrst dai Tange saihn.

(Alles rundümme lachet.)

Durtel

(met emme ungehaier spizen Wuilken, ganz späih un vull Gift,
amer ganz ruhig, in liuter äinzelnen Affägen).

Sau! — — sau! — — dat was wuall te begrhi-
pen — —

t is gutt — niu kann ik häimegohn — —

Dai Lange fall di nit mehr knyphen — —

Hyi is de nigge Ummehant — —

Ik segge füdür det Lähnen Dant — —

(sai legget den Ummehant oppen Diß)

Diu kannst 'ne dyiner Graite schenken — —

Dann hält se di im Ungedenken. —

(sai drägget sik ümme un well gohn).

Sauß (en Wennig verblüffet).

Diu weerst doch nit....?

Durtel.

....joh, doch! ik weere....

Ik danke füdür dai graute Ehre,

Füdür ugen Narren hyi te stohn.

Sauß (springet vamme Diste runner).

No gutt! — dann well ik met dyi gohn.

Durtel.

't is dankenswerth; denn myne Väine

Dai wietet iären Wiäg alläine.

Sauß.

Räi! wann vyi nit tehaupe gengen....

Bedenke doch.... dat laite süß....

Durtel (in stärkerem Laune).

Kannst andre Miäckens häimebrenge —

(stark)

Mit niu un nümmermehr! — Adjüs!

(gäit af.)

Härmen

(wyiset met dem Finger derhinnerhiär).

Niu suih mol an: do gäiret hiär!

Et staket richtig iut der Düähr.

(dann lausbiästend met Lachen, Fiuchen un Springen.)

Zuchheißa! dai is wiägebieten,
 Un alle Stränge sind terrieten,
 Vhi sind mier ohne Polizei!
 Niu springe vhi bit unner'n Hiäwen,⁵³
 Un dumwelt un dreidumwelt liäwen
 Sall use ganze Kompanei!

(verwundert tau Jaust, dai verstänert un met uappenem Miule
 sto stät.)

Bak stäist diu sau verdunert do?
 Diu wicest⁵⁴ doch nit iuten Steeren?
 Gönn' iär den Paß van Hiärten geren,
 Un maß iär doch drei Kruißen no!

Böchelken (tomist).

Myin Wälzerken — — och Guatt hintau!
 It höre falske Quinten schnurren.

Michelken.

Un nagelnigge Danzschau
 Verwandelt sit in alle Schlurren.

Männesken.

Un Nümmeß buarget enne Bauhne
 Op use Gratulaziane.

Wäiert (kümme met emme Glas herby).

Wann dhi bo aist⁵⁵ un feltsen is,
 It hewwe sau promote Druappen;
 Dai helpet glyik un ganz gewiß
 Füär Byiswäh un füär Magenschrappen.

Hiärmen (tüselt Jaust amme Arme).

Jaust! mott it dhi ter Oder loten?
 Det Hiärte dhi met Wulle rhywen?
 Berlangest diu no'm Affekoten,
 Dhin Tästemänte opteschrywen?

Böchelken.

Vhi wellt iämm' use Nummer Stewen,
 En Stück iut Moll, tem Besten giewen.

Männesken.

En „Dullen dropp“, dai passet niu —
 Hai is sau quhit, un wäit nit, biu.
 Mhi macht' et auk en Däier sau,
 Diäb sin ik nau van Dage frau.

Hiärmen (tüselt Jausst).

Niu hör' doch iänne, düsen Schriäwen!⁵⁶
 Dai hiät Erfahrung iutem Liäwen —
 Hai rätt dji, Ennen integaiten
 Un in djiin Durtel wat te flaiten.

Jausst (weert wier wach).

Dat siet me wuass! Düt Dint is schais!
 Ik hemw' et Miäcken wahne laif.

Hiärmen.

Nu joh! diu kannst' of laif behallen —
 Et is jo nit in't Pütte⁵⁷ fallen.
 Un wann't of daut im Pütte läggte,
 Un Jausst dai keme hiär un säggte:
 „Stoh opp! vhi wellt us friggen moren“,
 Schnupp! wör et wier lebändig woren.

Jausst (schürrelt amme Koppe).

Näi! Durtel stönne nit wier opp —
 't hiät alltegar 'ne harten Kopp.

Hiärmen.

Et is doch auk en Whitweßstücke?!
 Dann hiär et of dai Whiwernüße
 Un wenigstens de kleine Lätwe
 Nau van der allen Mutter Niwe.
 Ments äine Silw', en Drüddelwoort,
 Dann hiäste s' amme Halse foort —
 Un hänget sik an djiime Plette
 Nau faster ase Dör' un Klette.

Jausst.

Meinste, de Sake mächte sik?
 Un Dürtelken dat brächte sik?

Nu joh! ik wäit, diu bist gelohrt
 Un kuierst mannig dүgend Woort. —
 Et harr' all vafe wat te brummen,
 Un find doch wier in't Lücken kummen —
 't is of van Dag' et äiste nit.

Härmen.

Ik well't dhi giessen schwart op witt:
 In twäimol väiruntwintig Stunnen
 Hiät Alles sik terechte funnen.

Dauft (schürrelt amme Koppe).

Jä, jä! — 't is doch en schwirrig Dinges!
 Denn dütmol was et nix Geringes;
 Un biu m' et in de Nixige kritt,
 Dat wäirik nau wahrhaftig nit.

Härmen.

Dat briukest diu of nit te wieten!
 Denn bai de Stränge hiät terrieten,
 Dai mag se wier tehaupe sicken.
 Un fengest diu te sicken an,
 Me söll dir op de Mistbuahr la'n
 Un foortens no Stadtbiarge⁵⁹ schicken.

Dauft.

Bai ümmer wäit, klein byitegiessen,
 Dai is nau ümmer uawen bliewen.

Härmen (ärgerlik).

Diu Säimesbuil!⁵⁹ diu alle Sock!
 Jä, hant dir wier an iären Rock
 Un härrle: „laiwe Durtel myin!
 Bergif myi! ik well artig syin!“
 Dann wörst' en Narr bit op de Schauhe
 Un härrst se eget⁶⁰ met der Raue.

Dauft (besinnt sik — resoliut).

Joh, Härmen, schenn' mit düchtig iut!
 Me hiät sau saine dummen Stunden;

Et gäit myi altens, af' en Hunden:
 If harr' de Flieren⁶¹ in der Hiut —
 Se sind der awer niu wier riut.

Härmen.

No dann! — If dacht' et myi saughyt,
 Diu härst bo sau 'ne Art Kolhyt.
 Denn ganz un gar vernünftig iäwen,
 Un niu op äimol sau dernäwen —
 Dat woll myi nit te Koppe gohn.
 Bit hñihenn' hiäste gutt bestohn,
 Was Alles richtig, Alles nette,
 Un Alles no der güll'nen Nigel.
 Niu fahr' myi of sau furt, un sette
 Mhi op dat Ganz' en güllen Siegel!

Jaust.

Joh! ümmer oppem Zahne friß! —
 Jät mag op spine Koppe stohn,
 Bit darr't des Stohens maie is —
 Dann kann 't sik of mol sitten gohn;
 Ant leste fall't doch birwer⁶² weeren!
 Me mott den Wyiwern Mores lehren.

Härmen.

Guatt lote dif hñi diäm Gedanken!
 Un fank myi nit wier an te wanken!
 Bist diu de Büze äinmol quhit:
 Diu bist se quhit op Liäwensthyt,
 Un most füär dyine Dummheit anken.

Söchelken (wyiset op Härmen).

Ha i segger't gruaff, ik segg' et spine
 Un iutem Hauke der Musik:
 Mak diu et ümmer ase ik
 Un spiel de äiste Bigelyine!

Hännesken.

West diu dyi allthyt Rugg' erhalten,
 • Myin Brummbaß hält sik auf empfuallen —

Diän lot' diu oft dertüsker hiusen:
Dann lätt sik met den Wyiwern hiusen.

Männesken.

Un ,altens niemeste myin Hören
Un blösest hauge vamme Thoren!

Michelken.

De twedde Bigelhyin' alläine
Kritt keinen Sprük mehr op de Baine —
Dai gellt niu äinmol sau füär maitig⁶³
Un byi dem Ganzen üwerflaitig.

Söchelken (tau Jaußt).

Dann giste dai. ments sau füär Quant⁶⁴
Der laiwen Fruggen in de Hand:
Dann meint sai auk, sai spielte met,
Un 't is dann doch ments, darv't sau hett.

Jaußt.

Yi Kerels het tehaupe Recht! —
No! lotet yi ments miß gewehren!
Iß hewwe wenig Sinn tau'm Knecht,
Biel biättern Schniuwen tau 'me Heeren. —
Niu awer wol te drinken hiär!
Wacholler, Bitter oder Koren!
Denn ase iät myi genk derdüär,
Do sin ik doch wat nöchtern woren.

Alle tehaupe (drinket Jaußt tau).

Hyi alle Junge! Praußt! — Praußt! — Praußt!
Un syifat, säßfat use Jaußt!!!
Dyin Regimänte fall floräiern,
Un Dürtelken — dat mott paräiern.

(Alle schwenket de Kappen.)

Wäiert (kümmet heran no den Musikanten).

Niu, myine Heeren Musikanten!
Se schicket myi 'ne Ußgesandten
Van biuten vamme Kigelspiel:
Dai siet, yi döhen nit te viel.

Wann yi dai Heerens auf bedächten
 Un äinen Walzer runnerbrächten;
 Dai Kigels wöll'n sik gar nit rigen
 Un stönnen faste af' en Pohl —
 Niu wör te wünschken, dat se mol
 Det Danzen in de Bäine kriegen.

Sächelken.

Gutt! wann't der wat te drinken git,
 Dann fehlt de Musikanten nit.

Wäiert.

Et is do mannig nette Mann,
 Dai sürr't nit oppen Drinkgeld an;
 Denn jeder meint in syinen Sinnen,
 Hai wört' et fette Schwyin gewinnen.

Saus.

Der Diufend, Hiärmen! hörste dat?
 Hai hiät en Fiärken iutesatt.

Wäiert.

Näi, met Verloif!⁶⁵ 'ne gurre Waare!
 Et is en Fiäger af' en Bare;
 Un ase twedden Pryis derbyi
 Nau allerhand Schnurrpyperyi.

Saus.

Do söll me sik doch Mägge giemen!
 Kumm, Hiärmen, vyi sind met dertau!
 Vyi konnt doch auf den Baufel⁶⁶ hiewen.

Hiärmen.

Joh! saubiel Galle hevve nau.

Brenk de Putällge met un kumm!

(hai tritt Durtel's Ummehant vamme Diste un hiewer'ne hauge
 inter Lucht).

Doch hyi! suih hyi: düt Hilgedum!
 Dhin schoin Presänte van der Briut!

Saus.

Dat hant ment's innen Goren riut!
 Do kannste Luilinge met jagen.

Hiärmen.

Eh, Junge! syi kein Narr! Un brümme?
Dann mäfeſte de Maude met —
Denn jeder Stuzer drit ſau'n Plett.
Dat Dingez hanf diu ſelwer ümme,
(hai hängſt Jauſt den ümmehang ümme un verwündert ſit):
Jöh! taum Verlainwen! Dunnerwiähr!
En. Whiweskerel äiſter Klaſſe!

Jauſt.

Niu Muſikanten fūr us hiär,
Un runner no dem Kigelplaffe! —
Et wör verduiwelt angenehme
Un üwer alle Mooten ſhine,
Wann ik dün Dwend häimekeme,
Statt Durtel, met 'me fetten Schwyhine.
(De Muſikanten met Bloſinſtrumänten fūrtoop: Arenäperger
Schügen-Minnewäi; Hiärmen nomet Jauſt aſe Fraumensſt
annen Armen, un met Trampen un Zuchen derhinnerhiär;
alles andre Volk folget.)

(Büärhant fällt.)

Zwiſte Handlung.

(Zwäi Dage derno.)

Feld, nog' amme Wiäge.

Jauſt

(in ſhime Alldageſtuige an der Arwet. Hai mäket Pauſe,
liännt ſit op ſhine Sacke un söchtet):
Van Dage gäit' t wier ümm' en Andert!
Ehrgiſtern in der nigger Noht,
In myinem vullen Friggerſtoot
No Junkers-Maude rümmewandert,

De Quastenpyipe imme Brande,
Den Geldbuil in dem besten Stande,
'ne laimen Druappen in der Flaske,
Lichtferrigkeit in jeder Tasse
It wöll, it wör en Jäddelmann,
Dai sauwat alle Dage kann.

Un gistern auk nau haltwerlei:
Den Büärmiddag sau hennedufelt
Un oppem Huawe rümmebuselt,
Doch Nummedages, Klocke drei,
Den Bloen-Mondags-Kierel anne,
Dem Wäierde Gurr'n-Dag gesaggt
Un byi der vullen Bäierkanne
In Kaarten spielt un blo-gemacht
It wöll, darr it de Köster wör —
Dann härr' it sülfen Dage mehr.

Oh Guatt! it sin kein Jäddelmann,
Un heww' op Köster auk nit lohrt:
Diärumme gäit van Dage soort
Myin alle Schluckerläwen an.
De läidig-laiwe Narnetsjackete,
Beploostert met draidiufend Flicken,
Un Harf' un Gräipe, Schüpp' un Hacke —
Sau gäier't niu — me mott sik schicken,
Mott in den suren Appel byiten,
Mott aarwen, dat de blanke Schwäit
Te Druuwel op der Steeren stäit,
Mott Hungerspyin un Duast verschlyiten,¹
Un Keiner drinket myi Beschäid,
Sau Manniger des Wiäges gäit.
O wörte myi niu inneguatten,
Wat an dem dullen Fäste maitig
Is üwer alle Diste fluatten:
It härr' es lange üwerflaitig.

Un well ik an de Stuiwers' denken,
 Dann kümmet myi det Söchten² an;
 Doch söcht' ik, barr ik söchten kann,
 Sai latt sik nit terügge wenken.
 So is de Geige, dai de Faite
 No hott un Haar düärnanderdräif?
 Myin ganze Traust is niu, ik slaitte,
 Bat in den Ohren hangen bläif.
 Kurzum: de Kiärmiss' is verbhi
 Met Sant un Klant — un lot' ik myi
 Of ghise Hoore drümme wassen,
 Et helpet nix — dat is gewiß.
 Et is niu äinmol, as' et is,
 Un as' et is, sau mott et passen.

(hai hadet, mädet dann wier Pause un söchtet:)

Niu luawt' ik myi nau alles düt,
 Könn ik nau wuall met myime Däiern
 Dün Dwend, wann de Köster lütt,
 De Strote op un af spazäiern,
 In langer Rhige met den Andern,
 Un lustig singen: „Prinz Eugen“,
 Un „Soviel Stern' am Himmel stehn“.
 Oh Guatt! Ik mott alläine wandern
 Un gohe ment's sau biuten³ rümme; —
 Denn — — — ümme Durtel sin ik ümme.

(traffet sik hinner'm Ohr)

O Härmen! diu bist en Prophäit,
 Dai lange nau nit Alles wäit.
 „In twäimol väiruntwintig Stunden
 Här' Alles sik terechte funnen“ —
 Jä, Prostemohtyit in't Geloge!
 Kumm op en andermol un froge!
 Ik genk füär iärem Hiuse här;
 Rein Durtel lurte amme Kuitken; —

Ik schmäit an't Fenster mettem Kluitken:
 Kein Durtel awer kam herfür; —
 Ik genk de Twiete no dem Pütte,
 Wo iät doch süs det Water haalt:
 Jät awer genk no'm Mühlenschütte⁴ — —
 (resoliut:)

Domet is myhine Schuld betahlt.
 Well iät niu syinen Schaz behallen,
 Dann fall iät myi tau Faiten fallen,
 Un wenigstens op halwer Stroten
 Ehrdainig in de Maite⁵ kummen —
 Doch well iät gohn un södder brummen,
 Un sit van myi äis saken loten,
 Dann weert det leste Trümffen satt:
 Dann segg', diu härrst 'ne Bruimen hat!
 Ik kann of op de Liänne byiten;
 Un muget Strick' un Roisen⁶ rhyten,
 't is biätter: aller Whiwer quyt,
 Denn Whiwerknecht op Liäwenstnyit.
 Bat myi no aller, duitsker Dort
 Byim gudden Drunk is innesfallen,
 Dat weert byi nöchterm Sinne hallen —
 Gesaggt, gedohn — en Mann, en Wort!

(hai hadet.)

Lenoierken,

de kleine Duarptyidunge, en alt Mömmeken imme rauen Rodde,
 met 'ner witten Salvette ümme'n Kopp, kümmet an iärem Stocde
 den Wiäg ropp.

Guatt helpe!

Sausß (thiket op).

Guatt lauhn'!

(füär sit.)

Lenoierken?! — Guatt stoh' us byi!

Wo dai is, gieret Kueirhi.

Dat is de rechte Mackelsmauer!

Dai hiät de Woorde an der Schnauer,
Kann Land un Lui' anander kuiern. (hai hacket.)

Senoterken.

Sau slytig?

Sauf.

Joh!

Senoterken.

Lot' dhi doch stuiern!

Sauf.

Drass nit

Senoterken.

. . . . Schoin Wiähr van Dag'

Sauf.

. et gäit.

Senoterken.

't is nit te fail' un nit te häit.

Bat gier't dann Nigges in der Welt?

Sauf.

Nix anders, as, in't Stoppelfeld

Do well if Winterraiwen säggen.

Senoterken.

En schoin Gefröt' met Hamelstäiß!

Doch, Sauft! bist diu van Dage häiß?

Diu kannst doch füs ganz anders träggen.

Me mott dhi jo de Woord' astappen.

Sauf.

Un dann gier't auf ments kleine Druappen.

Senoterken (für fit).

Ik werr', if khyge dik an't Spriäcken.

(harre:)

Kennst diu villicht' en nutlik Wiäcken,

Dat op den Namen Durtel hört?

Sau schoin', et is der Rögge werth

(Sauf weert opmärksam.)

Dat gurre Kind hiät Dag un Nacht,
 Un Nacht un Dag an äime Strange
 In floren Thrönen hennebracht —
 Af' ik et soh, myi woorte bange.
 If saggte: „Kind! bat is der dann?“
 Do fenk et daip te söchten an:

„Lenoierken! Lenoierken!

O gurre, laime Moierken!

Bat heww' ik dohn! bat heww' ik dohn!

Jo, Unrecht dohn, graut Unrecht dohn!”

Un dohyi schlaug et sik sau richte

Met beiden Hännen in't Gesichte. —

If saggte: „Kind! bat hiäste dohn?“

„„Joh, joh! ik well't dhi ingestohn““

Niu woll't vertellen — awer näi!

Füär liuter Byin un Härtemäih

Ram kein gerigelt Woort te Dage

Jaust (füär sik).

Do hört en Faier⁷ Glauben tau!

Lenoierken.

Sau genk dat furt, un ümmer sau.

If dachte myi all: „Laiwe Blage!

Bist diu füär Schmiärten üwerschnappet?

't wör Schade füär dhyin klauke Häiern!“ —

No langem Henn'- un Härredäiern

heww' ik myi mentis tehaupelappet

Sau hyi un do en äinzeln Woort.

Lem Byispiel: „Kiärmis — Bigelhine —

Gedichte — Schnaps — ik was verkohrt —

Sau Volk — besuappen ase Schwyine

Jaust.

Oho! do kümmer't awer butt!

Lenoierken.

Dann hett' et wier: „Doch Jaust is gutt —

Dai kriuse Hiärmen — lange Graite —
Verfoierunge — gutt Gemaithe . . .

Faust (gerührt).
Dat herow' if of — o, saggt' et dat?

Lenoierken.
Jo wuall! un nau ganz anders wat.
Biu vafe hort' if: „Laiwe Faust!
Diu bist myin ganze Hiärtenstrauft!“
Dann genk et wier ganz bunt düärain:
Van emme „niggen Uemehange,
„Hai hiät mik iuteschannt für 'ne Lange,
„Hai hiät de ganze Schuld allain' . . .“

Faust (fället iär fir' in't Woort).
Dat is geluaggen un gestunken!

Lenoierken.
D ganz gewiß! — dat saggt' if auf;
Sai was für liuter Pyin nit klau.
Dann hett' et wier: „Hai was bedrunken,
Doch mußte recht gutt, batte saggte . . .“

Faust.
No, dat is doch en dügend Woort!
Dat saggte sai? segg', hiäst' et hort?

Lenoierken.
Jo wuall! Un foort derhinner: „Wachte!
Hai was nau vüllig byi Verstand,
Un hiät mik doch sau iuteschannt.“

Faust.
Suih, sui! dat hiät sil sau riutstallt.

Lenoierken.
Jf gloiw', et hiät diäm Hiärmen galt.
Denn hör mens tau: saughif derhinner
Do lutte Alles tainmol finner:
„D könn myi Faust naumol vergiewen,
Jf wöll 'ne oppen Hännen driägen,
Tem Staule rin- un riuterhiewen,

Met Lümwestock^s un Eggern plägen,
 It wöll 'me kuaden jeden Dag,
 Bat hai am allerlaiffsten mag,
 Dat hai myin gutt Gemaithe suiht

Sauß.

Dat is ferwohr en schain Geluit!

Lenoierken (füär sit).

Suiht! is't gefällig, anteriuken?
 Diu mochtest Sur un Saite schliuken,
 Uemm' dhi füär myine andern Saken
 Nis gurren Awethit te maken.

(harre)

Kau schoiner lutt, bat folgen fall:

„D sail 'ne, sail' ne üwerall!
 Un kümmet hai dhi in de Maite,
 Dann segg', darr it 'ne hundertmol
 Un diufendmol begruiffen laite.“

Sauß.

O goh! — diu mäfest Wind un Prohl.

Lenoierken.

Au Heer! dat wör det äifte Mol,
 Dat myi bai sägg', it härre luaggen.
 Dann gif myi doch mol födder Aht!
 Diu kemest doch ehrgistern Nacht
 Met emme Schwyine angetraggen,
 Byim Rigelspiel verdaint — nit wuall?

Sauß.

Nu joh! dat wäit en Jeder all.
 Doch segg', bat dat tau'r Sake fall.

Lenoierken.

Geduld! — Füär dhime Schwyinehall
 Kam it dün Dag de Strote rop —
 Do raipet Enner: „Noierken!
 Gurr'n Dag, gurr'n Dag, Lenoierken!“
 It kyife mit verwündert op:

Bai was et? . . . Durtel, dyine Briut,
Un käif tem Schwynestalle riut.

Sauft.

Jöb! Durtel was in mynem Stall?!

Senoterken.

Geduld! Geduld! — dat kümmet all.
Jät wäis my't Schwynedink un saggte,
Et härr't sau laif un nau viel mehr,
Ase wann't syin äigen Blage wör.
Un frylik: biu dat Dier do laggte,
Sau lank, sau quell⁹ un schnagelfett,
't was taum Berlainwen laif un nett.
Jät sagg't, et härr' et knuren hort;
Do härr' et sil nit äis bedacht,
Un härr' 'me op der Stiee foort
'ne ganzen Napp vull Keren bracht —
Un saggte, dohyi dächt' et syi,
Dat ganze Fauer brächt' et dyi.

Sauft (gerührt).

En wahne, wahne gutt Gemaithe!
Sau appelmille un sau saite
Härr' if myi Durtel gar nit dacht.

Senoterken.

Ik awer heww' all immer sagg't:
„Dat Durtel is det beste Kind
Van allen Miäckens, dai der sind.
Nis kannste denken, biu myi worte,
A' if op allen Strotten horte
Un of iut Durtels Woorden schlaut,
Dai if myi sau tehaupe lauste,
Ni wören kummen över Faut.
Do dacht' if: is dai Sauft byi Trauffe,
Dat hai sau'n gutt, fruamm, schnawitt Goisten —
Bat segg' if? sau en Monatsroisten

Sau hundedull trachtäiert hiät
 Un füär der Welt blamäiert hiät? —
 Nit wohr? et dött dji selwer läid?

Jausf (gerührt).

Joh! läider Guarres! — Un Guatt wäit:
 Wör't nit sau kummen, as' et is,
 Et kem' of nit — dat is gewiß.
 Doch dat is auf wohr, as' en Bauk:
 En Wennig Schuld harr' Durtel auf.

Senoirken.

Hörst diu dann nit, bat if dji saggte,
 Biu iät sif zäntnerschwore Stäine
 Ter Last op syin Gewieten laggte
 Un meint', iät härr' de Schuld alläine?
 Suib! sau 'ne Guttheit! — Draff if niu
 Diäm gurren Kind tau syinem Trauste
 Van syinem Alles, syinem Jausste
 'ne Griuß terügge brengen? biu?

Jausf.

Jo, goh un brenk 'me ennen Griuß,
 Nau dicke, ase Schulten Hüß.

Senoirken.

Dann draff doch of nau dat un düt
 Sau weeren drümme-rümme lappet,
 Dat Alles mehr tehaupe klappet,
 Un Durtel dyin Gemaithe sütt?

Jausf.

Dat blitt dji selwer üwerloten;
 Doch Alles in der rechten Mooten!
 Et schatte fryilik auf nit viel:
 It hewwe jo gewonnen Spiel;
 Jät hiät sif jo teäiste bracht
 Un Alles myi no'r Müßen macht.

Lenoierken.

No, Jaust! et goh' dhi gutt! bit moren!
Doch hör' nau äint: iät is nom Goren
Un haalt wier Kumpst¹⁰ füär dhyin Schwyin....

Jaust (ganz gerührt).

Segg', is et müglif?! Guatt der Heer!
Wier ümmer nau 'ne Dugend mehr!

Lenoierken.

Niu well ik ug de Beste syin
Un gohn derhenn' un seggen iär,
Hyi genge auf 'ne Strote hiär,
(wyiset op den Wiäg)

Dai sai nö iärem Hiuse brächte —
Me siet jo muall,
Me könn of düär den Schwyinstall
No Köllen reisen — un ik dächte,
Et wörte iär bhim Häimegohn

(wyiset met dem Finger op Jaust)

Villichte gar Gesellsfop dohn.

Jaust (ganz gerührt).

Diu offerst di' jo reine op
Füär Durtel un mit armen Tropp.

Lenoierken.

Au Heer hintau! bat dött me nit,
Dat sik twäi gurre Luie kritt! —
Jaust! (sai rücket nöger)

En Wördeken sau niäwenbhi....

Tau anders Keinem ase dhi

Geww' ik sau'n vüllig Tauvertruggen....

Diu wäist, dat by 'ner allen Fruggen,

Dai keinen andern Schäffer¹¹ hiät,

De Kraimkes nit te dicke liätt....

Segg': laite sik nit üwrig maken

En inzig Schiepel Sumerforen?....

Rit wuall? et gäit.... dann breng' ik moren
En Builken oder 'n Berrelaken....

Sausf.

Nu joh! dat fall der üwrig syin;
't is kein Plasäier, Hunger ly'n.

Lenoierken.

Un bo sau 'n Bündken Weitenmiäsk....
Dat gäffte Kauken mill' un giäll....
It sin 'n alt Menske: myin Gebiete
Berlätt miß balle, moste wieten,
Un met diän harten Kuasten Braud
Do heww' ik myine laime Kauth....
Sau Kauken latt sik biätter splhiten:
Dai kamme met der Tunge byiten
Un ganz kummaude runnerschliuken....
Diu kannst doch auf en Guattslauhn briuken.

Sausf.

Nu joh!....

Lenoierken.

Doch hiupenige Noote!

(füär sit im Afsohn)

Niu goh' ik lustig myiner Strote;
Niu was myi duse Gank doch nüße....
Van Durtel krig' ik auf 'ne Briße¹²
Un bo 'n Lauth Kaffe nau derbyi....
Dofüär heww' ik 'ne Griuß erdacht,
Un wohre Sat en Wennig fryi
Met Laigen nau viel wohrer macht.
Un gradsau fallt hyi Durtel gohn....
Jä, jä! me mott de Kunst verflohn.

(af.)

Sausf. (alläine).

(schmitt de Sacke diäll — binoch ärgertik).

Sai hiät miß ganz koufufe macht!
Un bat ik myi harr' iutedacht,

Biu ik myin Durtel fultern wöll,
 Un biu iät myi äis sparteln söll,
 Un barr't myi alles iut söll friätten:
 Ik heww' et reinewiäg vergiätten.
 Sau buterwäil is niu myin Sinn,
 Wann Enner met dem Finger keme
 Un stecke myi sau in de Fleeme,¹³

(settet sik den Finger in de Ehit)

Ik gloiw', et gäffte Lüäder drin.
 Lemäist' is myi tau Härten gohn
 Dai Safe met diäm Schwyinstalle —
 Do sütt me duitlik: Gift un Galle
 Hiät Durtel vüllig awedohn.
 Un 't lätt mit diusendmol begruißen —
 Do sütt me doch: 't well geren buißen.
 Un alles daun, bat ik 'me heite,
 Wann ik et wier ter Gnode laite. —

(besinnet sik)

Doch Härmen?! — — bat siet dai dertau,
 Dat ik mit wier sau rümmeführte?....

(resoluit)

Ik gloiw', hai mächt' et selwer sau,
 Wann hai sau saite Saken hörte.
 Un bat ik woll, dat heww ik kriegen:
 Iät mochte sik teäiste wigen —
 Sau is myin Regimänte wahr,
 Un nau derbhi op syine Aart.
 Et lätt sik of van myinen Rechten
 Nau'n dügend Woort dertüsterflechten,
 Wann't in Persaun erschienen is.
 Un dat stait fast' un füär gewiß,
 Un fäster, af' en Higenstake:
 Dat äiste Woort is syine Safe....
 Un wann't of ments en haltwet is.

Do kümmer't.... fir de Hacke hyi!....
 O Heer, o Heer! biu weert et myi?!....
 It dauh', as' wann ik recht wat döhe
 Un iät met keinem Auge söhe.
 (hai hacket ganz flytig.)

Durtel
 kümmet met emme Kuarwe vull Rauhl- un Kumpeftblaar tem
 Wiäge runner — bo sai gigen Jaust is, haustet se: „Hm!“

Jaust
 hacket, ohne optesaihn. un haustet auf: „Hm!“

Durtel.

Guatt helpe!

Jaust (ohne optesaihn).

Guatt lauhn'!

Durtel
 (gäit en paar Schrieie söbber, un drägget fit ümme).
 No diu?....

Jaust (lucket op).
 Ah, diu?....

Durtel.

No bat?....

Jaust.

.... Jä battann?

Durtel.

Bat weste myi?...!

Jaust.

Bat is gefällig?

Durtel (en Wennig fräit).
 Näi, nit sau — bat is dyi gefällig?
 Diu hiäfst miß iäwen bidden loten,
 Is föll doch kummen düser Strotten,
 Diu wöfst myi geren ingestohn,
 Dat diu myi härrest Unrecht dohn.

Jaust (rubig un gemäithlit).
 Sau nit — do heww' ik nix van saggt;
 Bai hiät dyi sülke Rohricht bracht?

Durtel.

Diu hiäst mit düär 'n expräffen Buahn ¹⁴
Wier loten in de Fröndskop la'n.

Sauß (iäwensau).

Näi, nit sau — awer diu hiäst schicket
Un dif byi myi wier innessicket.

Durtel.

Sau nit — diu krüpeßt wier de Kruiße
Un schicker'st myi taindiusend Gruiße.

Sauß.

Sau'n Backen wör doch viel te schwor —
Ments äinen gafft' ik — dat is wöhr.

Durtel.

Dann segg' ik myinen Dank derfür.

Sauß (gemaithtli).

No, kumm doch nit met Dank dohiär!
Denn ase diu jo selwer wäißt,
Dyin Griuß dai kam te alleräißt.

Durtel.

Niu luig myi doch nit in't Gesichte!
'ne Griuß van myi?! dat is Gedichte.
Biu söll ik diäm 'ne Griuß vermake,
Dai nau an myi dreidiusend Saken
Met Reu un Leid hiät aftebuißen?

Sauß.

Biu söll ik diän teäißte gruißen,
Dai mit für aller Welt blamäiert,
Myi iut dem Danze disertäiert?

Durtel (ümmer fixer).

Dai myi met andern Miäckens danzet?

Sauß (ümmer fixer).

Dai as' en Blage mit kuranzet?

Durtel.

Dai myi wier niemet, batte giet?

Sauß.

Dai myin Presänt met Faiten triet?

Durtel.

Dai ümmer sik met Tangen schmitt?

Sauß.

Dai myi det Glas vam Munde ritt?

Durtel.

Dai mit füär aller Welt verschrigget?

Sauß.

Dai füär myi op de Gere spigget?

Durtel.

Dai mit füär Packeräll verpasset?

Sauß.

Un dai myi rinten Augen krasset?

(gemaitblif)

Ghi ma' ik 'ne Gedankenstrik —

Blyif diu deran! ik reste mit;

Ik herwe mynen Ohm nit stullen.

Durtel.

Ik wört' es nau genau behallen,
Wann vhi bit moren Wuargen schännten.

Sauß.

Un konnt der doch nig met beränten,¹⁵

Wann vhi us sau met Woorden hacket,

Us dicke Knutersoppe kuacket,

Dai of kein Ruie geren frietet,

Us Lüäcker raupet in de Lunge
 Un helle Blosen op de Tunge:
 Fäär Dinge, dai dyi beide wietet —
 Wat diu mhi siest, is mhi nix Nigges;
 Wat ik dyi segg', is dyi nix Nigges.

Durtel.

Un helper't keine dauwe Nutt,
 Dat Schennen dött mhi selwer gutt.

Dauß (gemaithtit).

Jöß Kinner, joh! dann blyf heran!

(Pause.)

Näi, suime nit, un fant wier an!

(Pause.)

No! schennen wofte, hiäße saggt.

(Pause.)

Durtel (ärgerlit).

Met dyime Kniern hiäße mit
 In myime Tärte ganz vermacht.

Dauß (ruhig, liännt sik kummaude op syine Sacke).

Dann niem dyi Tyit — bedenke di!

(Pause.)

Durtel (verdraittit).

Ik wäit nix mehr.

Dauß (gnäiset).¹⁶

No, dann is't gutt,

Un ferrig sin ve met dem Schennen.

Dann niu mol wat, bat biätter lutt:

Ik well dyi dyine Dugend nennen,

Dat diu met äig'nen Augen süst,

Wat diu 'ne gurre Säile bist.

Ik höre: diu hiäst Dag un Nacht

In floren Thrönen hennebracht....

Durtel (fället fir inn).

Heww' if 'ne inz'gen Thron verquatten,
Dann isse mhi füär Uerger fluatten.

Jausf.

Diu bist füär unwyis rümmegohn,
Hiäst liuter raupen: „Unrecht dohn!
Jo, Unrecht dohn! graut Unrecht dohn!“

Durtel. (fire).

Jä jä! jä jä! dat härrste of,
Un härrst se eget mettem Stock.

Jausf (gnäiset).

Un wann diu nau sau duawet hiäst,
It wäit, dat diu mit luawet hiäst;
Hiäst saggt, if härr' en gutt Gemaithe;
Un wann if mit wier handeln laite....

Durtel (fället fir inn).

Diu maggest wuall van Handeln kuiern!
Bai lätt sit dann iut syiner Schuier
En Schiepel Sumerkoren halen,
De Mackelsmömme te betahlen?

Jausf (gnäiset).

Bai well dem gurren laiwen Manne
Lau aller Lhit no'm Lohne kuacken?
Bai well mhi enne graute Panne
Bull Lümwestock un Egger backen?

Durtel (fir).

Billiche bo 'n alt Moierken?
Sau'n rauterig Lenoierken,
Dat sau 'me Jausf ne ganzen Sack
Bull Wind hiät luaggen oppet Jact?

Jausf (gnäiset).

Un dat mhi saggt', et gäfft en Miäcken,
Dat wör sau gutt op mit te spriäcken

Un hiägere van wiägen myin,
 Bat myi ments hört — saugar myin Schwyin,
 Un brächte 'me 'ne ganzen Schaut
 Bull Giäst' un andre Friättewaar'....?

Durtel (fir).

Un gäfft' 'me dann wier Kumpestblaar
 (wyiset op den Kuarf)
 Un Plundermilch tau'm Dwendbraud?....
 Dat Dint hiät syine Richtigkeit;
 Denn wann ik et verhungern lait,
 Dat konn myin äigen Schade weren —
 Me wäit jo nit, biu't kummen kann....

Gauf.

No! sau en Woort in allen Ehren!
 Dat hört sik doch vernünftig an.
 Do wofte seggen: „shin is myin,
 Shyn ganze Wiärt¹⁷ un of syin Schwyin,
 Un wann de Heer us kopuläiert,
 Dann weert nit mehr gediwidäiert.“

Durtel.

Oho! diu most diß nit verhören!
 Sau ganz stradit meint' ik et nit —
 Ik luawe myi als ümmer geren,
 Wann nau wat hinner'm Biärge blitt.

Gauf.

Näi, „raufet mit der wilden Raß!“
 Wann ik dhyin Woort ganz flor und nette
 In richtig Plattduitsch üwersette,
 Dann lurr't: „Diu bist myin laiwe Schaz,
 Un lot us no'm Pastauern laupen,
 Dai fall us van der Kanzel raupen.“

Durtel.

Bat diu hiäst alles riuterhort!
 No dann! Ik well nit lange stry'n

Ban wiägen mynem äigen Boort,
 Un segge ment's: Gutt! sau fall't syin!
 West diu den Wiäg no'm Heeren gohn,
 Dann fast diu nit alläine gohn;
 Gesellstöp is jo anterohn
 Tau aller Tyit un üwerall,
 Absonderlich in sau 'me Fall.

Jaus! (juchet).

Juchhäi! 't giet Hochtyit in de Hütte!
 Dann fall't naumol recht unwyis gohn —
 Dann sollst se siupen iut der Bütte,
 Un Alles oppem Koppe stohn!

Durtel.

Dann kannste maken, batte west,
 Un gäff' et of 'ne Schrüs¹⁸ an't Nest. —
 Nit woht? un tau dem Kiärfengank
 Do läihnte myi den Lemmehank?

Jaus!

Miu segg' myi doch nit mehr van Lähnen!
 Tau'r Hochtyit kaup' ik dji nau äinen. —
 Nit woht? un dat verheste myi:
 Dai Hiärmen is doch auk derbyi?

Durtel.

Of dai?

Jaus!

Et is en gudden Kerel,
 Un driet en Hiärte unner'm Querel,¹⁹
 Dat is de pure Ehrlikheit.
 Un, Dunnerschloh! bat kennet hai't!
 Denn dat vyi us sau balle frigget,
 Dat hiät hai grade prophezigget;
 Un gaffte myi en Tuigniß foort,
 It härr taum Friggen iutelohrt.

Durtel.

No! wann't dann absoluiß mott syin,
Dann well ik dhi nit widerstry'n.

Jausf.

Un Jöchelken un Männeskén,
Un Michelken un Hännesken,
Dai gott in Ryige füär us hiär
Un bloset an der Kiärkendüähr?

Durtel.

Wuall, wuall! un of taum Hochtyitsdanz
Dat Stückskén van dem Suffernfranz.

Jausf.

Un sin vyi endlik dann in Rügge,
Un heit' ik Mann, un diu hest Frugge,
Un het us ümmer laif, nit wohr?
Dann draff ik äinmol imme Johr
Ganz unwyis gohn iut Rand un Band?
Dann awer weert wier met Berstand
De Allsdag iut der Ecke socht,
Un plaiget, hacket, schuifelt, hoggt.

Durtel.

Nu joh! — of twäimol stait dhi fryi.
Et giët j' of wuall nau wat an myi,
Bo diu myi düät un dat most lhi'n
Un loten Frywe grade syin.

Jausf.

No, kirst diu sau, dann fall't wuall gohn —
Do kann de Friede byi bestohn;
Dann briuke vyi nit viel te söchten
Un keine Mordgeschichte fröchten;
Un Puppenkaspers Besmenstiel
Is nit mehr noidig in dem Spiel.
Ik hewwe dik, un diu hiäst mik,
Byi het us beide kenne lohrt.

Met emme dugendsamen Strjit
Do kümmet me doch vake wyit;
Un bat sik sall van Grunde kennen,
Dat mott sik äinmol düchtig schennen.
Niu herr'et ümmer: „laive Faust“

Durtel.

Un Durtel Faust syin ganze Traust.“

Faust.

Un wellt allthit un allerwiägen
De Lust un Last tehaupedriägen.

Durtel.

Tehaupedriägen? jä, nu dann!
Dann pad' myi mol sau foortens an!

(sai packet beide an den Kuarf un gott häime.)

Durtel

drägget sik naumol ümme un siet taum Publicum:
Doch hymet heww' hi alle hort!
Durtel hiät det leste Woort.

(af.)

Büärhant fället.

U n m e r k u n g e n .

1. Handlung.

1. Der Stumpf einer abgehauenen Buche, 2. Schoppen, 3. Haarbeutel, 4. verkehrt, 5. Zehen, 6. stante pede, 7. Duellgrund (sprichwörtl.), 8. mit Erlaubniß, 9. Zipfel, 10. Tuch.

2. Handlung.

1. Säbel, 2. kom. Wort für Geld, 3. ganz, 4. Pfui, 5. sofort, 6. abscheulich, 7. grob, 8. Schmach, Schimpf, 9. Flecken, 10. zögern, 11. froh, 12. oft, 13. gerinnen, 14. Schnupfen, Lust, 15. stieben oder laufen lassen, 16. Geheul, 17. Gartengasse, 18. grünes Laub, 19. Hecke, 20. sprechen.

3. Handlung.

1. leicht zündend, 2. Stück, 3. Lehm, Dreck, 4. gar und klar gebacken, 5. zanken, 6. wollene Decke zum Bügeln, 7. ätzen, nach Athem schnappen, 8. erreichen, bekommen, 9. wunderbar, 10. Gesundheit, 11. feucht, 12. kom. für Pfeife, 13. rage, Wuth, 14. aufmerksam, 15. winden, 16. Mistgabel, 17. seifen, kom. für weinen, 18. seltsam, übel, 19. Stirn, 20. quer, 21. niedrig, 22. zusammen, 23. Regelball, 24. glänzen, 25. unrein, 26. Unsinn schwätzen, 27. warten, 28. mürbe, 29. Schürze, 30. Schnur von Glasperlen oder Bernstein (abgeleitet von Pater-noster, Rosenkranz), 31. zäher Bast, 32. lauschen, 33. Buben, 34. Wohl-muth, Frevelmuth, 35. kom. für Musikant, 36. schnell, 37. Profit (Judenplatt), 38. nach etwas ätzen, verlangen.

4. Handlung.

1. Deminut. von Joachim, 2. desgl. von Hermann, 3. Staub, 4. Kehle, 5. Milch, 6. Rockzipfel, 7. Menuett, 8. alter Tanzreim, 9. desgleichen, 10. Frist, Urlaub, 11. Gänserich, 12. Rasen, 13. man merke sich ein für allemal die Wörtchen ments = nur, all = schon, 14. von außen, auswendig, 15. jetzt, 16. pffiffig,

17. schimpfen, 18. lange Umstände, 19. desgl. 20. Fußboden, 21. Durcheinander, 22. weiter, 23. Teufel, 24. vor Zeiten, neulich, 25. sprechen, 26. leeres Geschwätz, 27. dummes Zeug schwätzen, 28. scheuen, 29. geschmeidig, 30. ein Grauen, 31. fertig werden, 32. Krankheit, Pestilenz (nur im Fluche üblich), 33. geballt, 34. Maria Sibylla, oft als Bezeichnung für ein zänkisches Weib, 35. hier folgen die sprüchwörtlichen Erfordernisse zum Ehestand, 36. für ziehen gibt es im Plattdeutschen zwei Wörter: tahn und trocken, 37. altmodiger Schlafkasten, 38. foppen, 39. Herzogthum Westfalen, Sauerland, ehemals hurfölnisch, 40. ätzen, drücken, 41. Lection, 42. verkehrt, kott sein, 43. tüchtig drauflos streichen, 44. späñ, grollend (im Altd. = stolz), 45. ekel, 46. Däier oder Däiern = Dirne (aber nicht im bösen Sinne), 47. Tücke, Launen, Character, 48. Predigt, 49. Athem, 50. Hofe, 51. Vivat (weil darin die Silbe hif, fünf, steckt, so macht der Volkswitz auch jäßfat daraus), 52. Hirt, 53. Himmel, 54. prophезeien, 55. schlecht, 56. mager, 57. Brunne, 58. bekannte Zren-anstalt, 59. Seimbeutel (worin man den Honigseim auspreßt), übliches Schimpfwort, 60. verdienen, 61. Flirren, bes. von Hunden gesagt, die die Tollwuth, Tücke, böse Laune haben, 62. mürbe, zahm, 63. mäßig, 64. für gleichviel, nichts und wieder nichts, 65. Erlaubniß, 66. Regelball, 67. Busen.

5. Handlung.

1. (Verschleizen) ausstehn, 2. Senfzen, 3. draußen, 4. Mühlenwehr, 5. entgegen, 6. Schlinge, Band, 7. Fuder, 8. Liebstöckel, ein stark riechendes Kraut, dessen junge Sprossen von den Bauern unter die gebackenen Eier gemengt werden, 9. rund, glatt, 10. Rappes, Kopfkohl, 11. Brodschaffer, Ernährer, 12. ein gewisses Gebäck aus Roggenmehl, 13. Seite, 14. Vote, 15. Renten ziehen, verdienen, 16. schmunzeln, 17. Vermögen, 18. Rausch, 19. die obere Quernacht an der Hofe.

Schlußbemerkung. Für alles Uebrige verweist der Verfasser auf die Vorrede zu seinen plattdeutschen Schwänken und Gedichten (Paderborn bei F. Schöningh, 5. Auflage).

Friedrich Wilhelm,
Faust un Durtel

G68F
1877

M99485 PT4848
G68F3
1877

THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

